

KIN 8 1/2

Januar / Februar 2014



Nauwieserstr.19 66111 Saarbrücken 0681/390 88 80
www.kinoachteinhalf.de



SR¹

tatort¹

DasErste.de

SR-Tatort: Adams Alptraum

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Das Erste¹

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

im Januar erreicht Saarbrücken das Festivalieber. Der Max-Ophüls-Preis steht vor der Tür und aus der Fülle angebotener Filme stellen die Saarländer ihr eigenes Festivalprogramm zusammen. Dann strömen sie ins Kino und staunen, diskutieren und erleben vielleicht die Stars von morgen hautnah. 21 spannende Filmprogramme, die wir selbst moderieren, erwarten Sie im Kino achteinhalb. In der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Werkstatt-Kinos verlaufen die Diskussionen mit den jungen FilmemacherInnen spontaner, intensiver, herzlicher als woanders auf dem Festival. Berücksichtigen Sie den cineastischen Festivalrausch im achteinhalb in Ihrem Festivalkalender.

Kommunikation und Austausch mit Filmschaffenden und Fachexperten ist Teil unseres Programms, deswegen diskutieren wir mit Gästen nicht nur während des Festivals. Besonders für junge Filmemacher ist die Auseinandersetzung mit dem Publikum wichtig. Das Saarländische Filmbüro präsentiert am 6. Februar im Rahmen des Deutsch-Französischen Filmwettbewerbs "CréaJeune" eine Auswahl von Filmen aus der Großregion in der Kategorie "junge Erwachsene". Von Spielfilmen über Animationen und Dokumentationen bis zu Musikclips sind alle Genres vertreten. Viele der jungen FilmemacherInnen werden bei der Vorstellung ihrer Filme dabei sein und sind auf die Reaktion der Zuschauer gespannt.

Auch die Studierenden der Hochschule der Bildenden Künste Saar präsentieren persönlich im Rahmen des HBK-Rundgangs ihre Filme im Kino achteinhalb. Experimentierfreudig und mit unterschiedlichen filmischen Stilmitteln wurden Themen wie illegale Internetseiten, Massentierhaltung, Sozialwohnungen in Plattenbauten oder Pädophilie behandelt. In den drei Filmprogrammen finden Sie Experimental- und Animationsfilme, lange Dokus wie mittellange Spielfilme. Kritische Kommentare sind gefragt.

Über Stadtplanung erfahren Sie am 28. Januar Interessantes bei dem Film THE HUMAN SCALE in unserer Reihe "Architektur und Film." Nach der Vorführung des Dokumentarfilms diskutieren Architekten und Stadtplaner über Visionen zu nachhaltigem Städtebau. Dr. Ulrich Pantle, Professor für Baugeschichte, Architekturtheorie und -soziologie an der Hochschule für Technik moderiert die Diskussion.

Über das boomende Geschäft mit dem Trinkwasser am Beispiel des Schweizer Konzerns Nestlé informiert der Dokumentarfilm BOTTLED LIFE. Imagepflegekampagnen mit Begriffen wie "soziale unternehmerische Verantwortung" sollen die Marktstrategie von Nestlé verschleiern, in der es um die Sicherung von Rechten an weltweiten Wasserquellen geht. Die Naturfreunde Saar vertiefen das uns alle angehende Thema in einer Diskussionsrunde mit Experten.

Animationsfilme stehen im Mittelpunkt der Kurzfilmauswahl aus dem internationalen Wettbewerb des Stuttgarter Trickfilmfestivals. Sie bekommen einen Überblick über die unterschiedlichen ästhetischen und technischen Entwicklungen in diesem Bereich. Übrigens laden wir Sie zwischen den Filmen zu einem Büffet und einem Glas Wein ein!

Wenn Sie ihre Französisch-Kenntnisse verbessern wollen, sollten Sie den Film LES SAVEURS DU PALAIS (der deutsche Titel: DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT) mit einem Vortrag und einer Diskussion mit Huguette Ballschmiede besuchen. Falls Sie nicht nur den Gesprächen in Elysée-Palais lauschen, sondern auch ein kulinarisches Menü nach authentischen Rezepten der Köchin von Präsident Mitterand, Madame Danielle Mazet-Delpeuch, im Café Kostbar probieren möchten, dann genießen Sie den Film und das Menü

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Jobcenter Saarbrücken
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH



im Rahmen unserer Reihe "Kino und kulinarisches Menü". Engel treffen Sie auf der Leinwand in DER ENGEL, DER SEINE HARFE VERSETZTE und in DIE ENTDECKUNG DES HIMMELS. Um auf die filmischen Begegnung auf den Spuren der Engel vorbereitet zu sein, gibt es vor den Vorführungen entsprechende Einführungen von Wissenschaftlern.

Identität, Geschlecht und Selbstinszenierung behandeln zwei Filme in unserem Winterprogramm. Wie inszenieren wir unser Geschlecht im Alltag? Jules Rosskams geht in seinem provokativen wie auch persönlichen Dokumentarfilm AGAINST A TRANS NARRATIVE, der unsere Reihe "Queer documentaries" im Januar beschließt, diesen Fragen nach. Roman Polanski beobachtet in seinem neuen Film VENUS IN PELZ (bei uns in OmU) das Wechselspiel der Rollen und Identitäten in Bezug auf sexuelle Spielarten. Ein meisterhaftes Kabinettstück, ein Theater im Theater im Film.

Der Musik und dem Leben berühmter Musiklegenden widmen wir zwei neue Dokumentarfilme. Stéphanie Argerich gelingt ein intimes Porträt ihrer Mutter, der berühmten Pianisten-Legende Martha Argerich. Wir bekommen einen Einblick in den Alltag der so unberechenbaren wie kamerascheuen Künstlerin. Ein Film über ihr wildes Leben, über ihr Lampenfieber und ihre Liebe zur Musik, über die Beziehung zu ihren drei Töchtern von drei verschiedenen Männern und über das Älterwerden. Axel Engstfeld begleitet in seinem Dokumentarfilm CHARLIE MARIANO – LAST VISITS den berühmten Jazz-Saxophonisten Charlie Mariano während seiner letzten Lebensjahre. Zuhause und auf Reisen, bei Konzerten und bei Treffen mit Wegbegleitern lernen wir den 85-jährigen aktiven Musiker kennen, der schon mit Dizzy Gillespie und Charlie Parker gespielt hat.

Ein Cinéconcert ist immer ein cineastisches Erlebnis. Zur Vorführung des Meisterwerks von F. W. Murnau DER LETZTE MANN (1924) spielen Studierende der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar am 31. Januar und am 1. Februar unter der Leitung von Jörg Abbing. Nicht verpassen!

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden im Kino achteinhalb.

Ihr Kinoteam

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**





KINO 8 1/2

inpressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 390 88 80,
Fax: (0681) 93 58 63 21

Titelbild: Ingrid Kraus aus Filmstills/
Festivalplakat Filmfestival Max Ophüls Preis

Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,
Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer,
Christiane Magin

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely,
Christiane Magin

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:
Raphael Reischuk

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Monatliche Sitzung der Kinogruppe:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Behindertengerecht:

Das kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Café Kostbar (Kino und kulinarisches Menü)
- Filmfestival Max Ophüls Preis
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (Cinédamas)
- Freunde der Antike (STAR TREK UND DAS IMPERIUM ROMANUM)
- Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK Rundgang 2013)
- Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing (Cinéconcert)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, sas | Schule für architektur saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (THE HUMAN SCALE)
- Internationales Trickfilm Festival in Stuttgart (Kurzfilmprogramme: BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION)
- Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken und das Dekanat Saarbrücken (Überirdisch, süß und fromm? Auf den Spuren der Engel, Le français par le film)
- Naturfreunde Saarland e.V., Sektion Straßenbahn, Stiftung Demokratie Saarland (BOTTLED LIFE – DAS GESCHÄFT MIT DEM WASSER)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)
- Saarländisches Filmbüro e.V. (Créajune – Programm für junge Erwachsene)
- Sebastiano Curcuruto (KURZFILMBUFFET)
- Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Nordamerikanische Literaturen und Kulturen, Prof. Dr. Astrid Fellner (Queer documentaries)



Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, diF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF-Empfehlung = BJF, DCP= Digital Cinema Package

Januar 2014

- Mi, 8.  Überirdisch, süß und fromm?
Auf den Spuren der Engel
**DER ENGEL, DER SEINE HARFE
VERSETZTE** D 1959, R: Kurt Hoffmann, s/w, 97 Min,
Seite 9
Einführung durch Dr. Katharina Peetz, Universität des Saarlandes
- Do, 9., Sa, 11. –  Filme in Original- Filmlesung
Mo, 13. **VENUS IM PELZ** F/PL 2013, R: Roman Polanski, F, 96 Min,
20.00 Uhr FSK: 16, DCP, OmU, Seite 9
Am Montag Filmlesung zur Einstimmung in den Film von Jens Scherer.
- Fr, 10.  Saarlandmuseum: Albert Weis-
gerber: Märchen der Brüder Grimm mit der Gruppe KÖNIGSKINDER: Jan Paul
20.00 Uhr **TRADITION IM NEUEN KLEID – Werge, Bernd Wegener, Stefan Zintel**
**Die Veranstaltung findet im Saar-
landmuseum statt.**
Der Eintritt ist frei!, Seite 10
- Di, 14.  Queer documentaries
20.00 Uhr **AGAINST A TRANS NARRATIVE** USA 2009, R und P: Jules Rosskam, 61 Min,
OF, Dokumentarfilm, Seite 10
**Einführung von Jennifer Moos, M. A., FR Amerikanistik, Universität des
Saarlandes.**
- Mi, 15., 17.00 Uhr (dtF)  Filmreif-Kino für Men-
und 20.00 Uhr (OmU), schen in den besten Jahren
Do, 16., 20.00 Uhr **SIEBEN JAHRE IN TIBET** USA 1997, R: Jean-Jacques Annaud, F,
(OmU) 135 Min, FSK: 12, dtF/OmU, Seite 11
- Fr, 17. – So, 19.  Nelson Mandela - In Memoriam
20.00 Uhr **GOODBYE BAFANA** D/B/F/ZA/I/GB 2007, R: Bille August, F,
117 Min, FSK: 6, 35 mm, OmU, Seite 11
- Mo, 20. – So, 26.  Filmfestival
20.00 Uhr **MAX OPHÜLS PREIS** Programmübersicht: Seite 6
- Di, 28. – Do, 30.  Film und Architektur
20.00 Uhr **THE HUMAN SCALE** DK 2012, R u B: Andreas M. Dalsgaard, F,
80 Min, DCP, OmU, Seite 23
**Am Dienstag Diskussionsrunde im Anschluss an den Film: Moderation
durch Prof. Dr. Ulrich Pantle, Lehrstuhl für Baugeschichte, Architekturtheo-
rie und Architektursoziologie, HTW Saarland.**
- Fr, 31.  Cinéconcert
20.00 Uhr **DER LETZTE MANN** D 1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau, s/w,
86 Min, Seite 23
**Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der HFM unter der Lei-
tung von Prof. Dr. Jörg Abbing.**



Januar 2014

Mo, 20. – So, 26.

 **Filmfestival Max Ophüls Preis**

- Di, 21., 18.00 Uhr Saarbrücker Premieren
DAS HAUS MEINES VATERS, A 2013, R u B: Ludwig Wüst, F, 65 Min, Seite 12
- Di, 21., 20.00 Uhr Saarbrücker Premieren
ROSIE, A 2012, R u B: Barbara Albert, D: Anna Fischer, August Zirner, Winfried Glatzeder, F, 106 Min, Seite 12
- Mi, 22., 15.00 Uhr Minimax
EBU-KINDERKURZFILME, 60 Min, im Anschluss Empfang vom Saarländischen Rundfunk mit Sekt und Selters, Seite 12
- Mi, 22., 18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
KALYUG, D 2012, R, B u Sch: Birnur Pilavci, K: Armin Dierolf, 74 Min, Seite 13
- Mi, 22., 20.15 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
WO DER WIND SO KALT WEHT, D 2013, R: Janina Jung, F, 80 Min, Seite 13
- Mi, 22., 22.30 Uhr WB MLF Block 5
BESUCH IM WALD, NICHTSDESTOTROTZ, KREUZUNGEN, Seite 14
- Do, 23., 15.00 Uhr Minimax:
DAS PFERD AUF DEM BALKON, A 2013, R: Hüseyin Tabak, D: Nora Tschirner, Enzo Gaier, Nataša Paunović, Andreas Kiendl, F, 93 Min, DCP, Seite 15
- Do, 23., 18.00 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
THE TEACHER'S COUNTRY, D 2013, R und B: Benjamin Leers, 70 Min, Seite 15
- Do, 23., 20.15 Uhr Wettbewerb Dokumentarfilm
DAS LEBEN NACH DEM TOD AM MEER, D 2013, R, B, K, P u SCH: Martin Rieck, Blu-Ray, F, 95 Min, Seite 15
- Do, 23., 22.30 Uhr WB MLF Block 4
A PROMISED ROSE GARDEN, MUTE STAVANGER, Seite 16
- Fr, 24., 15.00 Uhr Minimax
DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN, D 2013, R: Uwe Janson, B: David Ungureit (nach Hans Christian Andersen), F, 60 Min, Blu-Ray, Seite 16
- Fr, 24., 18.00 Uhr
KURZFILME "DIE GRENZE" — ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS, 80 Min, Seite 17 f
- Fr, 24., 20.15 Uhr WB MLF Block 1
RENDEZVOUS, HOTEL PENNSYLVANIA, MEER ZWISCHEN UNS, Seite 19
- Fr, 24., 22.45 Uhr WB MLF Block 2
COUCHMOVIE, DAS GEDICHT, Seite 20
- Sa, 25., 15.00 Uhr Minimax
REUBER, D 2013, R: Axel Ranisch, F, 70 Min, Blu-Ray, Seite 20
- Sa, 25., 17.30 Uhr Spektrum
YOUNG AND WILD, D 2013, R, B u Sch: Felix Maxim Eller, F, 100 Min, DCP, Uraufführung, Seite 21
- Sa, 25., 20.15 Uhr Spektrum
DER ZWEITE MANN, D 2013, R u B: Christopher Lenke, F, 65 Min, Vorfilm: GEIER, D 2013, R: Adam Zimny, F, 23 Min, Seite 21
- Sa, 25., 22.45 Uhr Spektrum
BOCKSPRÜNGE, D 2013, R: Eckhard Preuß, F, 86 Min, Uraufführung
Vorfilm: KETTEN DER LIEBE, D 2013, R: Martina Plura, s/w, 6 Min, Seite 21
- So, 26., 15.00 Uhr Minimax
HÄNSEL UND GRETEL, D 2013, R: Uwe Janson, F, 60 Min, Blu-Ray, FSK: 6
- So, 26., 17.00 Uhr Ehrengast 2014: Corinna Harfouch
DURCH DIESE NACHT SEHE ICH KEINEN EINZIGEN STERN, D 2004, R u B: Dagmar Knöpfel, F, 109 Min, FSK: 12, Seite 22
- So, 26., 20.00 Uhr Ehrengast 2014: Corinna Harfouch
THIS IS LOVE, D 2009, R und B: Matthias Glasner, F, 105 Min, FSK: 16, Seite 22

Februar 2014

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Sa, 1.
20.00 Uhr</p> | <p> Cinéconcert
 DER LETZTE MANN</p> | <p>D 1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau, s/w,
86 Min, Seite 23</p> <p>Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der HFM unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing.</p> |
| <p>So, 2., 18.00 und
20.30 und
Mo, 3., 20.00 Uhr</p> | <p> HBK Rundgang 2013,
 IT THRILLS ME
 ANIMATION UNLIMITED
 UNITED SHORTS OF HBK
 POETRY EVERYDAY</p> | <p>Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar präsentieren im Rahmen des Hochschulrundgangs ihre filmischen Arbeiten, Seite 24f</p> |
| <p>Di, 4. u Mi, 5.
20.00 Uhr</p> | <p> Überirdisch, süß und fromm?
 Auf den Spuren der Engel
 DIE ENTDECKUNG DES HIMMELS</p> | <p>NL 2001, R: Jeroen Krabbé, F, 133 Min,
FSK: 12, OmU, Seite 25</p> <p>Einführung durch Maria Glasmann, Universität des Saarlandes</p> |
| <p>Do, 6.,
19.00
und 21.00 Uhr</p> | <p> Kurzfilmprogramm
 CRÉAJEUNE PROGRAMM
 "JUNGE ERWACHSENE"</p> | <p>Kurze Filme aus der Créajeune-Kategorie Junge Erwachsene, zwei Programme mit einer Länge von je 90 Min, Seite 26 ff.</p> |
| <p>Fr, 7.
19.00 Uhr</p> | <p> Le français par le film
 LES SAVEURS DU PALAIS –
 DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT</p> | <p>F 2012, R: Christian Vincent, F, 95 Min,
FSK: 0, OF, Seite 29</p> <p>Einführung auf Französisch und Deutsch und Diskussion auf Französisch im Anschluss an den Film mit Huguette Ballschmiede, Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken.</p> |
| <p>Sa, 8. – Mi, 12.
20.00 Uhr</p> | <p> Martha Argerich - Filmporträt
 Filmlesung
 ARGERICH</p> | <p>F 2012, R u B: Stéphanie Argerich, K: Stéphanie Argerich, Luc Peter, F, 95 Min,
OmU, Dokumentarfilm, Seite 29</p> <p>Am Montag zur Einstimmung in den Film: Filmlesung von Jens Scherer.</p> |
| <p>Do, 13., 17.00 Uhr
und 20.00 Uhr</p> | <p> Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren
 CRASHKURS</p> | <p>D 2011, R u B: Anika Wangard, F, 90 Min,
FSK: 0, DCP, Seite 30</p> |
| <p>Fr, 14., 19.00 Uhr
Sa, 15. u So, 16.
20.00 Uhr</p> | <p> Naturfreunde Saar
 BOTTLED LIFE</p> | <p>CH/D 2011, R: Urs Schnell, F, 90 Min,
FSK: 0, Dokumentarfilm, Seite 30</p> <p>Am Freitag Diskussion zum Thema "Wem gehört das Wasser?" Moderation: Jürgen Meyer, Arbeitskammer des Saarlandes</p> |
| <p>Mo, 17. – Mi, 19.
20.00 Uhr</p> | <p> Kurzfilmbüffet
 TRICKFILMFESTIVAL STUTTART –
 BEST OF INTERNATIONAL
 COMPETITION</p> | <p>D 2011, R: Katharina Gruber, F, 71 Min,
FSK: 0, Dokumentarfilm, digital, Seite 31</p> <p>Am Montag Büffet von Sebastian Curcuruto, Eintritt: 6.50/7.50 Euro</p> |

Februar 2014

Do, 20. 19.00 Uhr Kino und kulinarisches Menü F 2012, R: Christian Vincent, F, 95 Min,
 Fr, 21. 20.00 Uhr **DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT** FSK: 0, OmU, Seite 32

Vor dem Film am Donnerstag kurze Einführung von Huguette Ballschmiede, KEB. Und nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar. Eintritt für Kino und Menü zusammen 32 Euro. Bitte vorbestellen beim Café Kostbar: 0681/ 374 360.

Sa, 22. u So, 23. Cinédames SWE 2011, R u B: Alexandra-Therese Keining, F, 103 Min, FSK: 12, OmU, Seite 33
 20.00 Uhr **KÜSS MICH**

Mo, 24. u Di, 25. Premiere D 2011, R u B: Anika Wangard, F, 90 Min,
 20.00 Uhr **CRASHKURS** FSK: 0, DCP, Seite 33

Mi, 26. Freunde der Antike Vortrag von Prof. Dr. Otta Wenskus (Institut
 20.00 Uhr **STAR TREK UND DAS IMPERIUM ROMANUM** für Klassische Philologie, Universität Innsbruck) Seite 34

Do, 27. Februar Jazzfilm - Premiere D 2013, R: Axel Engsfeld, F, 100 Min,
 - So, 2. März **CHARLIE MARIANO: LAST VISITS** Dokumentarfilm, Seite 34
 20.00 Uhr

Januar/Februar 2014

Kinderkino um 15 Uhr

Sa, 11. Januar **TROMMELBAUCH**, NL 2010, R: Arne Toonen, F, dtF, BJJ-Empfehlung: 6, FSK: 0
 Sa, 18. Januar **ITTER ROST – EISENHART UND VOLL VERBEULT**, D 2013, R: Thomas Boden-
 stein, BJJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, F, 80 MinF
 Mi, 22. Januar **EBU-KURZFILME**, 60 Min, freigegeben ab 6
 Do, 23. Januar **DAS PFERD AUF DEM BALKON**, A 2013, R: Hüseyin Tabak, F, 93 Min, DCP,
 FSK: 0
 Fr, 24. Januar **DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN**, D 2013, R: Uwe Janson, F,
 60 Min, Blu-Ray
 Sa, 25. Januar **REUBER**, D 2013, R: Axel Ranisch, F, 70 Min, Blu-Ray, freigegeben ab 6
 So, 26. Januar **HÄNSEL UNDGRETEL**, D 2013, R: Uwe Janson, F, 88 Min, Blu-Ray. FSK: 6
 Sa, 1. Februar **FINDET NEMO**, USA 2003, R u B: Andrew Stanton, BJJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, F,
 100 Min, dtF
 Sa, 8. Februar **SAMS IM GLÜCK**, D 2012, R: Peter Gersina, BJJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, F, 103 Min
 Sa, 15. Februar **LAURAS STERN**, D 2003/2004, R: Thilo Graf Rothkirch, Empfehlung: 4, FSK: 0,
 F, 75 Min
 Sa, 22. Februar **CHOO CHOO 1– 3**, Russland 1997-2004, R: Garri Bardin, BJJ-Empfehlung: 5,
 FSK: 0, F, 78 Min

Überirdisch, süß und fromm?
- Auf den Spuren der Engel

DER ENGEL, DER SEINE HARFE VERSETZTE



D 1959, R: Kurt Hoffmann, B: Günter Neumann,
Heinz Pauck, K: Sven Nykvist, M: Franz Grothe,
D: Beles Adam, Henry Vahl, Horst Tappert, Tatjana
Sais, Gisela Peltzer, Nana Osten, Dunja Movar, s/w,
97 Min

Filme in Original VENUS IM PELZ



F/PL 2013, R: Roman Polanski, B: Roman Polanski,
David Ives, Vorlage: David Ives Bühnenstück "Venus In
Furs", Leopold von Sacher-Masochs Novelle "Venus im
Pelz", K: Pawel Edelman, M: Alexandre Desplat,
D: Emmanuelle Seigner, Mathieu Amalric, F, 96 Min,
FSK: 16, OmU, DCP

Mittwoch, 8. Januar, 20.00 Uhr

Der alte Josua ist ebenso überrascht wie sein Lehrling Klaas, als in seiner Pfandleihe ein hübsches Mädchen auftaucht und eine Harfe versetzen will. Klaas übertreibt natürlich, als er die Unbekannte als "Engel" bezeichnet, aber auch Josua ist so angetan von ihr, dass er ihr 250 Mark für das Instrument gibt. Kurz darauf hört der Pfandleiher von einem Herrn Parker, der ebenfalls neu in der kleinen Küstenstadt aufkreuzt, die Harfe sei viel wertvoller. Er bietet ihm 2.700 Mark für das Instrument, wenn es ihm gelinge, dem jungen Mädchen die Harfe abzukaufen. Auch Klaas erlebt ein kleines Wunder, als die hübsche Fremde abends in den Jugendklub kommt und mit ihm tanzt. Lissy, um die sich Klaas bisher vergeblich bemüht hat, ist fortan wie ausgewechselt und bereit, endlich seine Freundin zu werden. Das Harfenmädchen taucht auf, verschwindet wieder, und was daraufhin so passiert, scheint fast darauf hinzudeuten, dass es die Leute im Städtchen tatsächlich mit einem Engel zu tun haben. (moviepilot.de)

Spitzen-Regisseur Kurt Hoffmann, auf dessen Konto Hits wie "Das Wirtshaus im Spessart" und "Wir Wunderkinder" gehen, hat bei diesem Komödien-Märchen fast alles richtig gemacht. Die Geschichte um ein engelhaftes Wesen, das Gutes tut, geht ebenso zu Herzen wie das Spiel der Hauptdarsteller. (kino.de)

**Einführung durch Dr. Katharina Peetz,
Universität des Saarlandes.**



**Donnerstag, 9., Samstag, 11. bis Montag, 13.
Januar, 20.00 Uhr**

Wer unterwirft wen? Ein Regisseur inszeniert in einem kleinen Pariser Theater ein Stück, das von einer Frau handelt, die einen Mann unterwirft. Bei den Proben will er die Hauptdarstellerin mit strenger Hand in die Rolle der strengen Frau führen, doch bald scheint sie die Oberhand über die Inszenierung zu gewinnen. Während der Regisseur in unterwürfiger Pose Textstichworte gibt, läuft die Schauspielerin zu sadistischer Grandezza auf. Ist der Regisseur seiner Hauptdarstellerin ausgeliefert, oder hat er sie durch geschickte Manipulation in die Rolle der grausamen Königin gelenkt? Es stellt sich die Frage: Wer dominiert hier wen? Mit seinem Film hat Starregisseur Polanski jetzt Leopold von Sacher-Masochs 1870 erschienener Novelle "Venus im Pelz" eine Verjüngungskur verpasst, die fast hundert Jahre in vielen Ländern verboten war. Mit Hilfe der Vorlage des gleichnamigen Zweipersonenstücks von David Ives hat er ein angenehmes doppelbödiges, niemals schmieriges Lust-Spiel über Sadismus, Masochismus und alle möglichen Verwirrnisse zwischen den sexuellen Spielarten geschaffen. Nicht als Erotikdrama, sondern als Geschlechterkomödie mit grausamem Witz, die von Macht und Ohnmacht im Spiel der Lüste erzählt. (Nach Christian Buß, spiegel.de)

**Am Montag Filmlesung zur Einstimmung in
den Film von Jens Scherer.**

Saarlandmuseum: Albert Weisgerber: Märchen der Brüder Grimm

TRADITION IM NEUEN KLEID – MÄRCHENFILME UND NEUER SOUND AUS ALTEN WEISEN



KÖNIGSKINDER

Jan Paul Werge

Komponist, Sänger und Schauspieler,

Bernd Wegener

Klangkünstler, Musiker und Graphic-Designer

Stefan Zintel

Dozent, Klangkünstler, Musiker, DJ und Musikproduzent

Diese Veranstaltung findet im Saarlandmuseum statt. Der Eintritt ist frei!

Freitag, 10. Januar, 20.00 Uhr

Die Märchen der Brüder Grimm gehören immer noch zu jeder Kindheitsgeschichte. Das Saarlandmuseum zeigt in der Alten Sammlung Jugendstil-Illustrationen zu ausgewählten Märchen, die der in Sankt Ingbert geborene Maler Albert Weisgerber in jungen Jahren ausgeführt hat. Aus Anlass dieser Ausstellung veranstaltet das Saarlandmuseum in Kooperation mit dem Kino 8 1/2 einen Film-Klang-Abend, der neben Märchen auch anderes mündliches Traditionsgut aufgreift und zeitgenössisch bearbeitet: Volksliedtexte und Volksliedmelodien. Zu Märchen-Stummfilmen in Scherenschnitttechnik von Lotte Reiniger aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelt das Ensemble "Königskinder" einen digital verdichteten Klangkosmos. "Königskinder" durchforsten Melodien und Texte von Volksliedern. Sie tauchen ein, nehmen Strukturen auseinander, fügen sie neu zusammen und werden auf diese Weise unweigerlich selbst Teil eines Volksliedes. Gesummt, gesungen, gemurmelt oder schnalzend, zirpend und ächzend werden aus bekannten Volksliedern Töne, Laute, Silben und Wortfetzen extrahiert. Geschüttelt, gedreht und bewegt tanzen dazu Kreisel, Luftballons, Glöckchen, Tröten, Pingpongballer auf einem Tisch. Zusammen mit bewegten Bildern aus dem Scherenschnitt-Stummfilm CINDERELLA (Aschenputtel) von Lotte Reiniger entsteht ein Zwiegespräch, das an einem Laptop mit selbstentwickelter Software elektronisch weiterverarbeitet wird und sich verdichtet zu einem "märchenhaften" Hör-Seh-Erlebnis.

Queer documentaries **AGAINST A TRANS NARRATIVE**



USA 2009, R und P: Jules Rosskam, D: Jules Rosskam, Teriza Scaccia, Joshua Bastian, Cole Red, Vaughn Tremmel, Elizabeth Atwater, Joette Waters, 61 Min, OF, Dokumentarfilm, DVD

Dienstag, 14. Januar, 20.00 Uhr

Im Mittelpunkt von Jules Rosskams provokantem und persönlichem Film steht die Auseinandersetzung mit trans* Männlichkeit. Dabei diskutieren die Befragten, was es eigentlich bedeutet trans* (transgender oder transsexuell) zu sein, wann jemand zur Gemeinschaft gehört (oder nicht) und welche Narrative rund um die eigene trans* Identität erzählt werden (müssen) – sich selbst gegenüber, der trans* community gegenüber, medizinischen und rechtlichen Institutionen gegenüber. Rosskams Film diskutiert diese Fragen im generationenübergreifenden Dialog und beleuchtet sehr eindrücklich, auf welche Weise Identitätskategorien wie ethnische und soziale Herkunft mit unserem Verständnis von Geschlecht verschränkt sind. Der Film besteht durch eine äußerst feinfühlig Mischung aus fiktionalen, nicht-fiktionalen und experimentellen Filmgenres. Indem Rosskam einstudierte Theaterdialoge, intime Videotagebucheinträge, Spoken-Word-Performances und gefilmte Roundtable-Diskussionen miteinander verknüpft, gelingt es ihm, die 'alltäglichen Bühnen' sichtbar zu machen, auf denen wir alle – egal ob trans* oder nicht – jeden Tag unser Geschlecht inszenieren. Eine einfühlsame Rahmung erfährt der Film durch Rosskams eigene Geschichte. Vorfilm: Kurzfilm PERFORMING GIRL, USA 2013, R und P: Crescent Diamond

**Einführung von Jennifer Moos, M. A.,
FR Amerikanistik, Universität des Saarlandes.**

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

SIEBEN JAHRE IN TIBET



SEVEN YEARS IN TIBET

USA 1997, R: Jean-Jacques Annaud, B: Becky Johnston, K: Robert Fraisse, M: John Williams, D: Brad Pitt, David Thewlis, B. D. Wong, Mako, Danny Denzongpa, F, 135 Min, FSK: 12, dtF/OmU

Nelson Mandela - In Memoriam

GOODBYE BAFANA



D/B/F/ZA/I/GB 2007, R: Bille August, B: Greg Latter, Bille August, K: Robert Fraisse, M: Dario Marianelli, D: Joseph Fiennes, Dennis Haysbert, Diane Kruger, Shilo Henderson, Megan Smith, Faith Ndukwana, F, 117 Min, FSK: 6, 35 mm, OmU

Mittwoch, 15. Januar, 17.00 (dtF) und 20.00 Uhr (OmU), Donnerstag, 16. Januar, 20.00 Uhr (OmU),

Die Teilnehmer einer Himalaya-Expedition um den Bergsteiger Heinrich Harrer werden 1939 bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs von den Briten in Indien interniert. Erst nach zwei Jahren gelingt Harrer die Flucht nach Tibet. Dort genießt er die Gastfreundschaft der Tibeter und wird zum persönlichen Berater und Freund des Dalai Lama. Harrers Autobiografie "Sieben Jahre in Tibet - Mein Leben am Hofe des Dalai Lama" ist eines der meistübersetzten Bücher aller Zeiten. 1952 erschienen, können die Leser heute in fast 50 Sprachen - auch in Tibetisch - die unglaubliche Geschichte Harrers miterleben, seinen Ausbruch aus dem britischen Lager, die gefährliche Reise nach Tibet und seine Eindrücke der sieben Jahre, die er in der Hauptstadt Lhasa auf dem "Dach der Welt" verbrachte, bevor er, wie auch der Dalai Lama, vor den Rotchinesen flüchten musste. Jean-Jacques Annaud, bekannt durch DER NAME DER ROSE, bleibt mit dieser bildgewaltigen Umsetzung der Buchvorlage weitgehend treu. Der Film dreht sich vor allem um die Wandlung des anfangs egozentrischen Hauptcharakters. Annaud erweitert die Vorlage um wahre Begebenheiten, die Harrer in seinem Buch verschweigt, wie die Schwangerschaft seiner Frau zu Beginn der Expedition. Der Film beleuchtet auch die traurige Geschichte des Dalai Lamas und seines Volkes. Ganz großes Kino. (nach: moviemaze.de)

Freitag, 17. bis Sonntag, 19. Januar, 20.00 Uhr

Kann eine Freundschaft eine Weltanschauung verändern? GOODBYE BAFANA zeigt, dass dies sehr wohl möglich ist. Der Film basiert auf der wahren Geschichte des Gefängnisaufsehers James Gregory, der fast über die gesamte Haftzeit an der Seite von Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela war. Aus einem Rassisten wurde ein Mensch, der die Apartheid kritisch hinterfragte und erkannte, in welchem Unrechtsregime er eigentlich lebt. Doch Bille Augusts Film ist noch mehr, ihm ist es gelungen die Faszination einzufangen, die von diesem besonderen Menschen ausgeht und die es ihm ermöglicht die Herzen der Menschen zu öffnen. Es ist ein unaufgeregter Film, der auf reißerische Elemente verzichtet und vielleicht gerade deshalb für einen Nachhall sorgt. In Südafrika wurden 20 Millionen Schwarze lange Zeit von vier Millionen Weißen unterdrückt. Es gab für sie keine Freiheit, keine Hoffnung und schon gar kein Recht auf freie Wahlen. 1990, nach über 20 Jahren in Haft, wurde Mandela entlassen. 1994 wurde er der erste demokratisch gewählte Präsident Südafrikas. Den überzeugenden Schauspielern ist es zu verdanken, dass der Film ist, was er ist: Eine bewegende Geschichte, die den Fokus nicht so sehr auf die politische Seite der Ereignisse legt, sondern auf die emotionale. Wie viel davon jedoch wahr ist, wissen wohl nur die echten Beteiligten selbst. (Melanie Frommholz, moviesection.de)

Filmfestival Max Ophüls Preis / Saarbrücker Premiere

DAS HAUS MEINES VATERS



A 2013, R und B: Ludwig Wüst, K: Klemens Koscher, M: Hans Klestorfer, D: Nenad Smigoc, Martina Spitzer, F, 65 Min, FSK: nicht geprüft, daher ab 18, dtfmeU

Dienstag, 21. Januar, 18.00 Uhr

Andrej ist aus Frankfurt an den Ort seiner Kindheit zurückgekehrt. In dem Haus seines verstorbenen Vaters will er mit ihm und allem abschließen, was sich darin abgespielt hat. Er wird begleitet von einer ehemaligen Schulfreundin, erst im Auto, dann beim Gang durch die niedrigen, staubbedeckten Räume und auf der Terrasse. Sie machen Smalltalk, reden über das Wetter, über Befindlichkeiten. Doch nach und nach dringt ihr Dialog in die Tiefe und umkreist die Vergangenheit, die als Gespenst des Hauses spürbar wird. Der Film ist in Realzeit gedreht und eine Spurensuche mit ungewissem Ziel.

Filmfestival Max Ophüls Preis / Saarbrücker Premiere

ROSIE



CH 2013, R: Marcel Gisler, B: Marcel Gisler, Rudolf Nadler, K: Sophie Maintigneux, Sch: Bettina Böhler, D: Sibylle Brunner, Fabian Krüger, Sebastian Ledesma, F, 106 Mi, FSK: nicht geprüft, daher ab 18, DCP, OmU

Dienstag, 21. Januar, 20.00 Uhr

Lorenz hat sich als Schriftsteller in Berlin einen Namen gemacht. Als seine Mutter Rosie nach einem Sturz ins Krankenhaus kommt, fährt er in sein Schweizer Heimatdorf. Zusammen mit seiner ehegestressten Schwester Sophie berät er, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Rosie, eine taffe und lebenslustige Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt, hat sich wieder aufgerappelt und will partout nicht ins Heim. Mit Verve und Witz kämpft sie darum, der Bevormundung zu entgehen und ihre Würde zu bewahren. Dabei lässt sie kein gutes Haar an Sophie und packt zum Staunen ihrer Kinder aus der eigenen Ehe aus. Im Eifer des Gefechts entgeht Lorenz dabei fast, wie Mario in sein Leben tritt: ein junger Mann aus dem Dorf, der für Rosie sorgen soll und sich in ihn verliebt hat.

Filmfestival Max Ophüls Preis / **minimax** Mittwoch, 22. Januar, 15.00 Uhr

EBU-KURZFILME



LOVE, CAKES AND ROCK'N'ROLL

Mit vielen Gästen!

■ LOVE, CAKES AND ROCK'N'ROLL

D 2014, R: Benjamin Gutsche, F, 15 Min, Blu-Ray, Uraufführung
Die taffe Nele und der gutmütige Yannick sind zehn Jahre alt - und von klein auf beste Freunde. Keiner würde jemals denken, dass etwas zwischen sie kommen könnte. Als jedoch der obercoole neue Nachbar Danny, 14 Jahre alt, im Wohnblock einzieht, wird ihre Freundschaft erstmals auf die Probe gestellt.

■ LOONA BALLOONA

D 2013, R: Andreas Morell, F, 15 Min, Blu-Ray
Timo lebt im Chaos, denn seine geliebte Mutter Lotte ist ein katastrophaler Messie. Aus diesem Grund hat sich Timo bisher nicht getraut, Freunde einzuladen. Doch seinen zehnten Geburtstag möchte er unbedingt zu Hause feiern. Der ist allerdings schon morgen und Timos Mutter alles andere als einsichtig. Da begegnet Timo der wunderschönen Ballonkünstlerin Loona im Park. Kann sie ihm womöglich helfen?



LOONA BALLOONA



JIRKA UND DIE WEISSEN MÄUSE

■ JIRKA UND DIE WEISSEN MÄUSE

CZ 2013, R: Karel Janák, F, 15 Min, DVD

Jirka will heute wirklich ganz brav sein, wenn er mit seinen Eltern den Professor zuhause besucht. Jirkas Papa will nämlich unbedingt im Team vom Professor mitarbeiten. Aber so sehr Jirka sich auch bemüht, leise zu sein und nichts kaputt zu machen – ein paar schlaue weiße Mäuse haben einen anderen Plan ausgeheckt und kommen ihm in die Quere.



FEST VERSPROCHEN

■ FEST VERSPROCHEN

CN/HK 2013, R: Chor Tsun Tsang, F, 15 Min, DVD

Chi ist das alles peinlich. Wenn sein gehörloser Vater vor seinen Schulfreunden mit ihm in der Gebärdensprache spricht, dann schämt er sich richtig. Am liebsten wäre es ihm, sein Vater käme ihn gar nicht mehr abholen. Als sein Vater sich dann auf der Arbeit die Hände verletzt, wird Chi auf einmal klar, wie blöd er sich benommen hat.

Im Anschluss lädt der Saarländische Rundfunk zu Sekt und Selters ein.

Filmfestival Max Ophüls Preis / **Wettbewerb Dokumentarfilm**
KALYUG

Mittwoch, 22. Januar, 18.00 Uhr



I/ID 2013, R: Juri Mazumdar, K: Anke Riester, M: Rajeev Damor, F, 74 Min, FSK: nicht geprüft, daher ab 18, DCP, OmU

Einst waren die Bhil, ein indigenes Volk in Zentralindien, Jäger. Doch was die Mogul-Kaiser vom Wald übrig ließen, rodeten die Engländer in der Kolonialzeit und hinterließen eine Wüstenlandschaft. Die Moderne brach mit Prostitution, Wanderarbeit, Menschenhandel, Alkoholismus und Hunger über die Dörfer der Ureinwohner herein. Und mit ihr kam AIDS. Entlang der mythischen Erzählungen eines Dorfältesten über die Anfänge des dunklen Zeitalters des Chaos "Kalyug", das von Verderbtheit und der Abwendung der Menschen von den Göttern geprägt ist, reist der Film durch das grausam schöne Land der Bhil. Eine Reise zwischen Geistern und Krankheiten.

Filmfestival Max Ophüls Preis / **Wettbewerb Dokumentarfilm**
WO DER WIND SO KALT WEHT

Mittwoch, 22. Januar, 20.15 Uhr



D 2013, R, B u K: Janina Jung, M: Paul Eisenach, F, 80 Min, DCP, FSK: nicht geprüft, daher ab 18

Der Ort Emmerichenhain im Westerwald. Er ist das Heimatdorf der Regisseurin. Er war das Zentrum ihres Lebens, bevor sie von dort fortging – und ist nun das Zentrum des Films, für den sie dorthin zurückgekehrt ist. Über ein Jahr lang begleitet und beobachtet sie die Dorfbewohner. Alte und Junge, Alteingesessene und Zugezogene, Deutsche und Migranten. Sie trifft sich mit ihnen an dem Platz, der wie kaum ein anderer für Geborgenheit und Vertrautheit und eine manchmal auch erstickende Heimeligkeit steht: dem Küchentisch. Die Gespräche kreisen um die Gemeinschaft, das Geld, den Beruf, die Liebe, um Religion und Brauchtum.

BESUCH IM WALD

Mittwoch, 22. Januar, 22.30 Uhr



Jule und Tom leben mit ihrem kleinen Sohn in einem Haus im Wald. Mitten in den Vorbereitungen zu Jules Geburtstagsparty bekommen sie unerwartet Besuch von Jules ehemaligen Nachbarn aus Kindertagen. Überraschenderweise laden sie die beiden ein, bei ihnen zu übernachten. Doch das junge Paar bekommt immer mehr den Eindruck, dass mit den Gästen etwas nicht stimmt. Um so mehr, als diese am nächsten Tag nicht daran denken, wieder abzufahren.

D 2013, R u B: David Gruschka, K: Jalaludin Trautmann, M: Jakob Grunert, Sirius Mo, D: Katharina Thalbach, Pheline Roggan, Daniel Krauss, Nils A. Schulz, Frederik Lau, David Bredin, F, 30 Min, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, DCP, Uraufführung



NICHTSDESTOTROTZ



Alice und Henning haben beschlossen, sich nach zwei Jahren Ehe zu trennen. Alice wird ausziehen. So der Plan. Als Henning nach Hause kommt, findet er seine Frau in der Küche – angekettet. Sie bleibt hier! Henning will gehen, doch Alice schluckt den Schlüssel für die Handschellen. Gezwungenermaßen rollen sie ihre Vergangenheit auf: Stationen von Leidenschaft und Langeweile, Vertrauen und Zweifel. Und irgendwann stellt sich die Frage: Ist es wirklich vorbei?

D 2013, R und B: Anja Badeck, K: Eugen Gritschneider, M: André Feldhaus, D: Birte Hanusrichter, Aaron Thiesse, Thomas Ziesch, Jessica Rust, Mark Derichs, Helge Tramsen, F, 27 Min, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, DCP, Uraufführung



KREUZUNGEN



Eine junge Frau steht an einer Ampelkreuzung. Ihr gegenüber sind verschiedene Menschen, die zwar das gleiche Ziel verfolgen, aber keine gemeinsame Richtung gehen. Bevor die Ampel auf grün umschlägt, geht die junge Frau auf einen Geschäftsmann zu, der sie zweifelnd ansieht – und umarmt ihn. Wie sich der Tag im Leben dieses Mannes und der anderen Menschen durch diese Umarmung ändert, das will die junge Frau herausfinden.

D 2013, R u B: Dustin Steinkühler, K: David Figura, M: Vanbot, D: Claude-Oliver Rudolph, Uwe Rohde, Uwe Fellensiek, Tom Barcal, Marc Philipp, Valerie Schneider, Beate Prah, Blu-Ray, F, 37 Min, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, dtfmeU, DVP, Uraufführung

Filmfestival Max Ophüls Preis / **minimax** **Donnerstag, 23. Januar, 15.00 Uhr**

DAS PFERD AUF DEM BALKON



Mika liebt Mathematik, hasst Witze und muss immer zu einer ganz bestimmten Uhrzeit sein Essen bekommen. Mika sieht die Welt ein bisschen anders als andere, daran ist er schon gewöhnt. Doch als er eines Abends aus dem Fenster schaut, traut er seinen Augen kaum: Auf dem Balkon der Nachbarwohnung steht ein echtes Pferd! Mika ist sofort Feuer und Flamme für den Hengst. Als dessen Besitzer ihn aber wegen seiner Wettschulden an einen Schlachthof verkaufen will, startet Mika zusammen mit der gleichaltrigen Dana eine abenteuerliche Rettungsaktion.

A 2013, R: Hüseyin Tabak, B: Milan Dor, K: Peter von Haller, Sch: Fabian Rüdisser, M: Judit Varga, D: Nora Tschirner, Enzo Gaier, Nataša Paunović, Andreas Kiendl F, 93 Min, DCP, FSK: 0



Filmfestival Max Ophüls Preis / **Wettbewerb Dokumentarfilm**
THE TEACHER'S COUNTRY

Donnerstag, 23. Januar, 18.00 Uhr



Madaraka Nyerere ist der jüngste Sohn des Gründungspräsidenten von Tansania, der das Land vor 50 Jahren in die Unabhängigkeit geführt hat. Jedes Jahr steigt Nyerere auf den Kilimandscharo. Der Film begleitet den fünften beschwerlichen Bergtrip, der zum roten Faden in diesem Porträt Tansanias wird. Es entwirft in mehreren Einzelporträts von Bürgern des Landes ein differenziertes Bild von Tansania im Jubiläumsjahr. Die politische Klasse denke heute vor allem nur an sich, sagt Nyerere auf dem Weg nach oben. Aber er hat die Hoffnung für sein Land nicht aufgegeben.

D 2013, R u B: Benjamin Leers, K: Maurice Hüsni, Benjamin Leers, M: Niels Maier, Nino Kann, D: Madaraka Nyerere, Laurent Nestory, Bertha Bernard Goha, Thomas Bilingi, F und s/w, 70 Min, FSK: nicht geprüft, daher ab 18, DCP, OmU



Filmfestival Max Ophüls Preis / **Wettbewerb Dokumentarfilm**
DAS LEBEN NACH DEM TOD AM MEER

Donnerstag, 23. Januar, 20.15 Uhr



Anna und Philipp sind dreißig und übernehmen ein traditionsreiches Bestattungshaus in Husum. Dafür sind sie aus Hamburg in das beschauliche Küstenstädtchen an der Nordsee gezogen. Er ist gelernter Bestatter, sie hat vorher noch nie einen Leichnam gesehen. Nun sind sie das Bestatterpaar vor Ort und sehen sich den Rollenerwartungen ihres neuen provinziellen Umfeldes ausgesetzt: Makellostes Auftreten, pausenlose Erreichbarkeit rund um die Uhr – und bloß keine Experimente. Tod und Trauer sollen so sein, wie sie immer waren. Der Film taucht über Monate in den Alltag von Anna und Philipp ein, der von Andacht, Respekt, aber auch Humor und nicht wenigen skurrilen Momenten geprägt ist. Bei ihrem täglichen Business mit der Pietät – der Akquise, Aufbereitung und Aufbahrung von Leichen – und bei ihrem täglichen Überlebenskampf.

D 2013, R, B, K, P u Sch: Martin Rieck, M: Kirren Island, F, 95 Min, FSK: nicht geprüft, daher ab 18

A PROMISED ROSE GARDEN

Donnerstag, 23. Januar, 22.30 Uhr



Die Vietnamesen Bien und Thien kommen illegal nach Berlin und tauchen bei ihren Verwandten Nga und Nam unter. Während sich Bien um Nga kümmert, wird Thien gezwungen, für Nam Zigaretten zu verkaufen – inmitten von heftigen Revierstreitigkeiten zwischen den Zigarettenhändlern auf dem Schwarzmarkt. Heimlich versucht sich das junge Paar eine eigene Existenzgrundlage zu erwirtschaften – was unweigerlich zur Eskalation führt.

D 2013, R: Lisa Violetta Gaß, B: Matthias vom Schemm, K: Max Hüttermann, D: Do Thi Minh Tam, Hoang Bac Ngan, Thuy Linh Tran, Nguyen Anh Duc, Lynn Femme, Hoang Hoa Dao, Nguyen Bui Thu, F, 33 Min, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, DCP, OmU, Uraufführung

MUTE



Monika ist auf der Flucht vor ihrem Ehemann Richard. Auf der Autobahn nach Venedig. Sie will verstehen, sie will weg. Vor ihr verschimmen Asphalt, Lichter, Stimmen und Erinnerungen. Realität wird zum Traum, Traum zur Realität. Begleitet wird sie von einer stummen Anhalterin. Nema. Wortlos und entrückt reagiert sie auf Monikas Erzählungen. Bis Richard plötzlich auftaucht – und Nema verschwindet. Monika. Richard. Nema. In Venedig treffen die drei erneut aufeinander. Und Monikas Flucht wird zum Kampf um ihre Freiheit.

D/I 2013, R: Johanna Thalmann, B: Frederick Schofield, K: Jakob Wiessner, Sch: Florian Duffe, M: Jannis Kaffka, D: Nicole Marischka, Tabea Bettinl, F, 25 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, Uraufführung

STAVANGER



Die Bäuerin Marta verliert durch einen tragischen Unfall ihren Mann. Nicht fähig, sich von ihm zu lösen, bahrt sie ihn in ihrer Waschküche auf und beginnt zum ersten Mal, sich mit ihrer gemeinsamen Vergangenheit auseinanderzusetzen.

D 2013, R: Arto Sebastian, B: Jan Berning, Arto Sebastian, K: Simon Drescher, D: Ulrike Krumbiegel, Anja Schiffl, Olaf Burmeister, F, 38 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, Uraufführung

Filmfestival Max Ophüls Preis / minimax **Freitag, 24. Januar, 15.00 Uhr**

DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN

Freigegeben ab 6 Jahren



mit Gästen

Am Weihnachtsmorgen schickt Frau Landfried, die Leiterin des Waisenhauses, die Kinder in die Stadt. Sie sollen Schwefelhölzer verkaufen. Auch Inga und ihr bester Freund Emil müssen hinaus in den Winter. Sie versuchen ihr Glück auf dem Weihnachtsmarkt. Aber kaum einer der Besucher dort beachtet sie. Emil hat Angst vor den Stockschlägen, die die böse Frau Landfried bereithält. Inga aber gibt ihm ihre mühsam eingenommenen Groschen und schickt ihn zurück.

D 2013, R: Uwe Janson, B: David Ungureit (nach Hans Christian Andersen), K: Marcus Stotz, Sch: Melania Singe, M: Michael Klaukien, Andreas Lonardon, D: Nina Kunzendorf, Jörg Hartmann, Lea Müller, Maximilian Ehrenreich, Oliver Korittke, Michael Lott, Ferdinand Lehmann, F, 60 Min, Blu-Ray

Filmfestival Max Ophüls Preis und Arte präsentieren:
KURZFILMREIHE: DIE GRENZE – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS

Freitag, 24. Januar, 18.00 Uhr

FSK: nicht geprüft: daher ab 18



À L'ABRII – REFUGIUM

■ À L'ABRII – REFUGIUM

F 2013, R: Roy Arida, B: Camille Lugan, Roy Arida, K: Jacques Girault, Sch: Xavier Sirven, D: Luna Picoli Truffaut, Damien Gadja, F, 9 Min, OmU, Blu-Ray

Paul und Anna leben zusammen in einem abgelegenen, kleinen Haus inmitten des Waldes, einem Ort fernab der Zeit. Als ihr Raum jedoch nach und nach zerfällt und die einzelnen Elemente sich verselbständigen, hat Anna Schwierigkeiten, Fiktion und Realität auseinander zu halten. Sie repariert das Dach, dichtet Wasserschäden, und nach und nach wird ihr Verlangen, das zu retten, was noch zu retten ist, immer größer. Doch eine stärkere Kraft scheint diesem Drang im Weg zu stehen. Anna hat eine tiefe Vorahnung, dass das Ende nah ist.



EXIT

■ EXIT

D 2013, Matthias Kelle, Lisa Marie Janke, s/w, 9 Min, OmfrzU, Blu-Ray

Die Geschwister Lina und Tom verbindet der Extremsport Basejumps. Sie verbringen einige Tage in den Bergen, um gemeinsam nach neuen Sprungstellen zu suchen. Ihre Füße heben sich von den Felsen ab, sie fliegen, bis sich ihre Fallschirme öffnen und sie den Boden unter den Füßen spüren. Das Adrenalin durchfließt ihre Körper. Doch dann entdeckt Tom in einer Waldlichtung nahe der Landwiese den Leichnam eines abgestürzten Basejumpers. Der Unfall lässt ihn nicht mehr los.



FAIS PAS GENRE

■ FAIS PAS GENRE

F 2013, R: Marie Loustalot, B: Judith Godinot, K: Julia Mingo, Sch: Avril Besson, M: Marreg, Daniel Schiltz & Jakob Turtur, D: Tom Nanty, Aurélie Viau, Sophie Loustalot, Arthur Loustalot, Morgan Simon, Edouard Beaucamp, Yann Delattre, F, 9 Min, Blu-Ray, OmU
Arnaud hieß vor ein paar Jahren noch Alice. Als seine Ex ihn deshalb auf einmal nicht mehr wiedererkennt, muss er das erst einmal bei einem Bier mit seinen Kumpels besprechen. Und ganz nebenbei bemerken, dass die Kellnerin deutlich interessanter scheint als seine Ex.



LEBENSLÄNGLICH

■ LEBENSLÄNGLICH

D 2013, R u B: Liv Scharbatke, K: Andreas Kielb, Sch: Anne Goldenbaum, M: Dominik Giesriegel, D: Reinhold Ohngemach, Cornelia Constanze Orlow, Maria Kempken, David Steffen, F, 9 Min, Blu-Ray, OmfrzU

Jahrelang hat Karl auf den Tag seiner Freilassung gewartet, doch als sich das Gefängnistor endlich hinter ihm schließt, macht ihm die Freiheit Angst. Draußen wartet niemand auf ihn. Einsam und gefangen in einer Welt, die ihm fremd geworden ist, versucht er, Teil der nun schnellen und lauten Gesellschaft zu werden. Aber vergeblich. Schon bald gibt es für ihn nur eine Lösung: Er muss zurück ins Gefängnis.

Filmfestival Max Ophüls Preis und Arte präsentieren:
KURZFILMREIHE: DIE GRENZE – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS

Freitag, 24. Januar, 18.00 Uhr

FSK: nicht geprüft, daher ab 18



I DON'T LIKE TO BE LONELY



RANA



SHOPPING



ZU RISIKEN UND
NEBENWIRKUNGEN



VOYAGE EN LÉMURIE

■ I DON'T LIKE TO BE LONELY

F 2013, R: Joseph Minster, B: Alissa Wenz, K: Noé Bach, Sch: Suzanne Van Boxsom, D: Édith Proust, Fabian Wolfrom, Cyril Necker, F, 9 Min, Blu-Ray, OmU

Die 22-jährige Studentin Camille gibt einmal die Woche dem gleichaltrigen Insassen Michael in einer Jugendhaftanstalt Englischunterricht. Er versteht nicht, warum sie das macht.

■ RANA

D 2013, R u B: Deniz Sözbir, K: Tilman Holzhauer, Sch: Mélanie Sorge, M: Özgür Akgür, F, 9 Min, Blu-Ray, OmU

Das türkische Ehepaar Rana und Khalid verbringt ein paar Tage in einem Luxushotel in Berlin. Während eines Tagesausflugs mit seinem Fahrer Karl kommt es zu einem Autounfall. Sie haben ein Reh auf einem Waldweg überfahren. In der Sommerhitze am See geraten Rana und Khalid in Streit. Zurück im Hotel bricht Rana aus ihren Konventionen aus und fährt mit Karl in die Nacht hinaus zurück zum See.

■ SHOPPING

F 2013, R: Vladilen Vierny, B: François Peyroux, K: Armine Berrada, Sch: Avril Besson, M: Théo Amoureux, D: Ewan Favresse, Julien-Benoit Birman, Anais Thomas, Eva Minko, F, 9 Min, Blu-Ray, OmU

Der Supermarkt macht gleich zu. Ein kleiner Junge muss sich mit seinem Einkauf beeilen.

■ ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

D 2013, R: Dustin Loose, B: Markus Staender, K: Clemens Baumeister, Sch: Anna-Kristin Nekarda, M: Karol Obara, D: David C. Bunnars, Wiebke Frost, F, 9 Min, Blu-Ray, OmfrzU

Der Wissenschaftler Martin Rauh steht kurz vor dem Durchbruch bei der Suche nach einem Malaria-Impfstoff. Doch die Fördermittel bleiben aus. Seine letzte Chance scheint eine ehemalige Kommilitonin zu sein, die mittlerweile bei einem Pharmariesen tätig ist. Sie erklärt sich bereit, sich seine Bitte auf ihrer Fahrt zum Flughafen anzuhören. Während sich die Limousine unaufhörlich ihrem Ziel nähert, stellt die potenzielle Geldgeberin Rauh plötzlich vor die schwerste Entscheidung seines Lebens. Welchen Preis ist der Forscher bereit zu zahlen?

■ VOYAGE EN LÉMURIE

F 2013, R: Marion Desseigne Ravel, B: Manon Feuvray, Marion Desseigne Ravel, K: Eponine Momencaeu, Sch: Vincent Tricon, M: Pierre-Marie Braye-Weppe, D: Isabelle Angotti, Emilien Tessier, Aurore Soudieux, Calypso Baquey, Laetitia Poulalion, F, 9 Min, Blu-Ray, OmU
Jean und Maryse sind ein gewöhnliches Rentnerpaar und führen ein unspektakuläres Leben. Um an der Hochzeit ihres Sohnes teilnehmen zu können, brauchen sie ein Visum für Lemuria, ein weit entferntes Land. Plötzlich steckt das Paar in der lemurischen Botschaft fest und hat es mit einer Horde Empfangshostessen zu tun, die ständig nach neuen Dokumenten fragen. Wie geht man mit einer absurden Bürokratie um?

Freitag, 24. Januar, 20.15 Uhr

RENDEZVOUS



Carla, Mitte 20, stürzt sich kopfüber in eine Amour Fou. Als Jacob, Mitte 40, sie anruft und bittet nach Paris zu kommen, lässt sie alles stehen und liegen und reist per Anhalter nach Paris. Doch weder ihr Rendezvous noch die "Stadt der Liebe" entsprechen ihrer romantischen Wunschkonstruktion.

D/F 2013, R und B: Sylvia Borges, K: Claire Jahn, M: Sebastian Hassler, D: Daniela Schulz, Aleksandar Jovanovic, Alex Martin, Nathalie Licard, Christof Düro, Lawrence Visvalingam, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, F, 30 Min, OmU, Uraufführung



HOTEL PENNSYLVANIA



In einer Sprachschule im Herzen von Manhattan treffen sich Menschen aus der ganzen Welt, um Englisch zu lernen. Sie teilen ihre schmerzlichen Erfahrungen aus der Vergangenheit ebenso miteinander wie ihre Träume und Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. In der stickigen Atmosphäre des Klassenraums wird das Scheitern des einen zur Inspiration des anderen.

USA 2013, R: Marc Raymond Wilkins, B: Lani-rain Feltham, K: A. Burak Turan, M: Brent Arnold, D: Darri Ingolfsson, Ken Forman, Tiffany Rachelle Stewart, Lorena Martinez, F, 26 Min, OmeU, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, dt. Erstausführung



MEER ZWISCHEN UNS



Der schweigsame Helge arbeitet an seinem Segelboot, um es zu verkaufen. Ein paar fällige Reparaturen – und dann weg mit den schmerzlichen Erinnerungen an seine geliebte Frau. Doch plötzlich ist da Karen – schlagfertig, lebensfroh und offensichtlich an ihm interessiert. Die beiden kommen sich näher – obwohl ihre Freundschaft immer wieder von Helges Vergangenheit überschattet wird. Hat er dennoch eine zweite Chance auf Glück?

D 2013, R u B: Julian Köberer, K: Yunus Roy Imer, M: Jasmin Reuter, D; Christian Beermann, Vicky Krieps, Leif Stawski, Klaus Münster, F, 37 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, dtF mit engl. und franz. U, Uraufführung

Freitag, 24. Januar, 22.45 Uhr

COUCHMOVIE



Vier Episoden, vier Begegnungen. In Stuttgart trifft eine Verlegerin auf einen polnischen Lebenskünstler. Ihre Nichte wartet in Spanien auf die große Fiesta. In Paris hofft ein Abiturient auf das große Abenteuer. Und zwei Erasmus-Studentinnen irren durch Frankfurt auf der verzweifelten Suche nach ihren Gastgebern. Alle sind auf der Suche nach Abwechslung und authentischen Reisemomenten – und treffen auf Menschen, denen sie sonst nie begegnet wären.

D 2013, R: Isabel Braak, B: Ruth Amrei Kriener, M: Marcel Walter, Stefan Wiedmer, D: Maria Dragus, Samuel Schneider, Helen Woigk, Ilja Pletner, Helene Kuhn, Miguel Blanco, F, 55 Min, DCP, FSK: nicht geprüft, daher ab 18, OmU



DAS GEDICHT



Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters wird der achtjährige Emil jäh aus seiner Kindheit gerissen. Während er sich in Tagträumen und Erinnerungen konsequent weigert, die Abwesenheit seines Vaters zu akzeptieren, bröckelt sein kindliches Bild von Familie. Wie kann Emil am Tag der Beerdigung seinen Vater loslassen, wenn sich alles, woran er geglaubt hat, als trügerischer Trost erweist?

A 2013, R u B: Alex Trejo, K: Benjamin Klein, D: Max Viehrig, Pilar Fantova, Paul Burian, Andrea Clausen, Markus Schleinzler, Matilde Rondinelli, Nina Kreidl, F, 52 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, Uraufführung



REUBER

freigegeben ab 6 Jahren



Robby soll auf seine kleine Schwester aufpassen, doch vor dem Supermarkt wird sie entführt. Robby flüchtet in den Wald, wo finstere Gesellen wie der Zauberer Stefan leben. Der hat es auf Robbys Kindheit abgesehen, weil er selber keine hatte, und auf die leckeren Rouladen von dessen Mutter! Gut, dass der Junge in dem Räuberhauptmann Rüdiger Reuber einen Komplizen findet. Wenn Robby bei ihm in die Räuberlehre gegangen ist, wird er es dem Zauberer heimzahlen! Und kann er bei Reuber nicht vielleicht sogar lernen, seine Schwester zurückzuräubern?

D 2013, R: Axel Ranisch, B: Axel Ranisch, Heiko Pinkowski, K: Dennis Pauls, D: Tadeus Ranisch, Heiko Pinkowski, Peter Trabner, Sibylla Rasmussen, Lena Zipp, Ruth Bickelhaupt, F, 70 Min, Blu-Ray

Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

YOUNG AND WILD



Samstag, 25. Januar, 17.30 Uhr

Dennis hat sein Abitur nicht bestanden. Schon wieder. Auch in Sachen Mädchen ist leider eher Flaute angesagt, im Gegensatz zu seinen beiden besten Freunden Frederik und Tim, die bereits Frauen an ihrer Seite wissen. Es ist ihr vorerst letztes Wochenende miteinander. Dennis muss das Schuljahr wiederholen, Tim geht ein Jahr in die Türkei und Frederik studiert zum nächsten Semester in Bayern. Nun wollen sie es noch einmal so richtig krachen lassen. Sie haben für ein Hotelzimmer gespart und ziehen von Party zu Party. Merkwürdige Gestalten kreuzen ihren Weg: Nervige Kinder, geschwätzig Taxifahrer, ein Hamburger Jungkapitän und ein abgebrannter Grungemusiker. Das "ganz normale" Wochenende wird zum Roadtrip.

D 2013, R, B u Sch: Felix Maxim Eller, K: Felix Maxim Eller, Bünjamin Kaymak, Karsten Jaskiewicz, Joshua Murat, M: Jan Scharfenberg, Yati Durant, D: Martin Armknecht, Karsten Jaskiewicz, F, 100 Min, DCP, Uraufführung

Filmfestival Max Ophüls Preis / Saarbrücker Premieren

DER ZWEITE MANN



Samstag, 25. Januar, 20.15 Uhr

Der junge Wirtschaftsprüfer Adrian wird aufgrund der Kündigung seines Vorgängers überraschend befördert und übernimmt die jährliche Buchprüfung einer privaten Investmentbank. Bald begreift er, dass er die Stellung nur bekommen hat, weil man ihn für beeinflussbar hielt – und dass er genau wie zuvor sein Vorgänger benutzt wird. Je mehr Adrian über diesen erfährt, desto mehr scheint es, als sei er auf dessen Schicksalsweg geraten: dieselbe Frau, die gleiche Kleidung und verfangen im gleichen Geflecht aus Intrige und Gier.

D 2013, R u B: Christopher Lenke, Philip Nauck, K: Benjamin Raeder, M: Boris Bojadzhiev, D: Max Riemelt, Anna Drijver, Richard Sammel, Fabian Busch, Franziska Weisz, F, 65 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18

Vorfilm: GEIER, D 2013, R: Adam Zimny, F, 23 Min, DCP

Filmfestival Max Ophüls Preis / Spektrum

BOCKSPRÜNGE



Samstag, 25. Januar, 22.45 Uhr

Die Liebe ist ein seltsames Spiel: Udo hat eine Affäre mit Maya, doch die wünscht sich ein Kind von Silvan. Udos Frau Doris hingegen erfährt, dass Silvan ein Verhältnis mit seiner Praktikantin hatte, das nicht ohne Folgen geblieben ist. Als Udos Seitensprung dann auffliegt, will sich die gekränkte Doris in eine Romanze mit Rudolf stürzen. Doch der trauert immer noch seiner geliebten Eva hinterher, die vor einiger Zeit spurlos verschwunden ist. Und so dreht sich das Liebeskarussell un-aufhörlich, bis jeder Topf seinen Deckel gefunden hat. Oder etwa nicht?

D 2013, R: Eckhard Preuß, B: Eckhard Preuß, Butz Buse, K: Thomas Wittmann, M: Thomas Hanreich, D: Julia Koschitz, Jule Ronstedt, Theresa Rizos, Yvonne Catterfeld, Friedrich Mücke, Benjamin Sattler, Jochen Nickel, Eckhard Preuß, F, 86 Min, DCP, FSK: nicht geprüft: daher ab 18, Uraufführung

Vorfilm: KETTEN DER LIEBE, D 2013, R: Martina Plura, s/w, 6 Min, DCP, dt. Erstaufführung

Filmfestival Max Ophüls Preis / Minimax **Sonntag, 26. Januar, 15.00 Uhr**

HÄNSEL UND GRETEL



Die Eltern lassen Hänsel und Gretel eines Tages im Wald allein zurück, weil sie nicht mehr genug zu Essen haben. Die Brotkrumen, mit denen Hänsel eine Spur gelegt hatte, werden von den Raben aufgefressen. So verirren sich die Kinder im Wald. Sie sind mutlos – doch plötzlich gehen ihnen die Augen über und ihre Mägen schlagen Purzelbäume. Ein Häuschen aus Lebkuchen, Schokolade und Marzipan steht vor ihnen. "Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?" Eine merkwürdige Frau lädt die Kinder in ihr Reich und zaubert einen Tisch voller Leckereien. Am nächsten Morgen weht ein anderer Wind. Das Schlaffenland entpuppt sich als das Häuschen einer grausamen Hexe.

D 2013, R: Uwe Janson, B: David Ungureit, K: Christopher Rowe, D: Anja Kling, Friedrich Heine, Mila Böhning, Johann von Bülow, Elisabeth Brück, Devid Striesow, F, 60 Min, Blu-Ray, FSK: 6



Filmfestival Max Ophüls Preis / Ehrengast 2014: Corinna Harfouch

DURCH DIESE NACHT SEHE ICH KEINEN EINZIGEN STERN

Sonntag, 26. Januar, 17.00 Uhr



Božena Němcová veröffentlicht 1855 ihren Roman "Großmutter" – und wird damit zur berühmtesten tschechischen Schriftstellerin. Němcová ist in ihren Ansprüchen an das Leben ihrer Zeit weit voraus: Sie ist eine Frau, die alles will – Familie, Selbstverwirklichung, freie Liebe – und die bereit ist, einen hohen Preis dafür zu zahlen. 1861 begibt sie sich, erschöpft und todkrank, auf ihre letzten Reise. In ihrer Not verfasst sie einen Brief an ihren Freund Vojtech Náprstek. Einen Brief in drei Anläufen, der seinen Adressaten nie erreichte.

D 2004, R u B: Dagmar Knöpfel, D: Corinna Harfouch, Boleslav Polívka, Petr Forman, Ondrej Vetchý, Anna Polívková, Tána Fischerová, Adrian Jastraban, 35 mm, F, 109 Min, FSK: 12



Filmfestival Max Ophüls Preis / Ehrengast 2014: Corinna Harfouch

THIS IS LOVE

Sonntag, 26. Januar, 20.00 Uhr



Seit ihr Mann vor 16 Jahren spurlos aus ihrem Leben verschwunden ist, hat Kommissarin Maggie, die bei der Berliner Mordkommission arbeitet, den Glauben an die Liebe verloren. Die Jahre der Ungewissheit haben sie einsam gemacht, und so versucht sie immer öfter, ihren Kummer im Alkohol zu ertränken. Als Maggie eines Tages den verschlossenen Chris verhört, dreht sich jedoch ihr Leben um. Chris erzählt ihr, wie er die neunjährige Jenjira aus einem Bordell in Saigon befreit und nach Deutschland gebracht hat. Jetzt ist Jenjira verschwunden. In den Verhören entsteht eine Beziehung zwischen Maggie und Chris – und bei beiden werden schmerzhaft Erinnerungen an die Oberfläche gespült.

D 2009, R und B: Matthias Glasner, K: Sonja Rom, M: Julian Maas, Christoph M. Kaiser, D: Corinna Harfouch, Jens Albinus, Lisa Nguyen, Jürgen Vogel, Devid Striesow, Ernst Stötzner, Valerie Koch, F, 106 Min, FSK: 16

Film und Architektur **THE HUMAN SCALE**



DK 2012, R u B: Andreas M. Dalsgaard, K: Heikki Färm, Adam Philp, Manuel Claro, M: Kristian Selin Eidnes Andersen, Dokumentarfilm, F, 80 Min, OmU

**Dienstag, 28. bis Donnerstag, 30. Januar,
20.00 Uhr**

Seit über 40 Jahren steht für den Architekten und Städteplaner Jan Gehl das Leben der Menschen in Großstädten im Mittelpunkt seiner visionären und revolutionären Arbeit. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, neues Leben in die Innenstädte zu bringen, sie wieder lebenswert zu machen. Diese Städteplanung zielt auf die Optimierung der Beziehung zwischen gebauter Umwelt und der Lebensqualität ihrer Bewohner. Prominente Beispiele dafür sind die Fußgängerzone und die Fahrradwege in Kopenhagen, die Wiederbelebung der Innenstadt von Melbourne, die Fußgängerbereiche mit Sitzgelegenheiten auf dem Times Square in New York, sowie die Stadtplanung für die Millionenstädte Chongqing in China und Dhaka in Bangladesch. Der nachhaltige Ansatz Jan Gehls und der Architekten, die seinem Weg folgen, veränderten diese Innenstädte merklich zu Gunsten ihrer Bewohner. Regisseur Andreas M. Dalsgaard hat mit THE HUMAN SCALE ein ästhetisches Experiment und einen wichtigen und inspirierenden Film über die einzigartigen Möglichkeiten der Städtebauer und Architekten geschaffen – sehenswert für Städteplaner, Architekten und für ein breites Kinopublikum.

Am Dienstag Podiumsdiskussion unter der Moderation von Prof. Dr. Ulrich Pantle, Lehrstuhl für Baugeschichte, Architekturtheorie und Architektursoziologie, HTW Saarland.



Cinéconcert **DER LETZE MANN**



D 1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau, B: Carl Mayer, K: Karl Freund, D: Emil Jannings, Maly Delschaft, Max W. Hiller, Emilie Kurz, Hans Unterkircher, Olaf Strom, O. E. Hasse, s/w, 86 Min
Eintritt: 8 € / Ermäßigt: 6 €

**Freitag, 31. Januar und Samstag, 1. Februar,
20.00 Uhr**

Der alte Portier des Hotels "Atlantic" verdankt seiner prächtigen Uniform Selbstwertgefühl und Anerkennung: Vor der Drehtür des Hotels ist er stolzer Diener, der die Gäste begrüßt, zuhause im Hinterhofmilieu ein viel bewunderter Mann. Doch eines Tages beobachtet der Geschäftsführer, wie schwer dem alten Portier das Hantieren mit den Koffern fällt: Er verbannt ihn daraufhin in den Keller, degradiert ihn zum Toilettenmann. In seinem privaten Umfeld wagt er nicht, den Abstieg einzugestehen. Als seine Tochter heiratet, stiehlt er die Uniform, um wenigstens den Schein zu wahren. Doch der Schwindel fliegt auf, er wird von seinen Nachbarn verlacht und gedemütigt und seine Verwandten wenden sich von ihm ab. Doch unerwartet kommt es zum Happy-End. Ein reicher Hotelgast vermacht ihm sein ganzes Vermögen. So wird aus dem vermeintlich "letzten Mann" ein umworbener Herr. (nach murnau-stiftung.de)

Bedeutung für die Filmgeschichte erlangte der Film auch durch eine neue Kameratechnik, die bewegliche "enfesselte" Kamera, mit der Karl Freund, einer der berühmtesten Kameraleute der UFA, hier erstmals arbeitete. (ufa.de)

Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der HFM unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

HBK Rundgang Programm I

IT THRILLS ME

Sonntag, 2. Februar, 18.00 Uhr



31415

■ 31415

D 2013, R u B: Dustin Weis & Sebastian Rupp, K: Sebastian Rupp, Ton: Frederik Zenner, Sch: Sebastian Rupp, D: Matthias Krause, F, 11 Min, Kurzspielfilm

31415 erzählt die Geschichte von einem Mann, der aufwacht, ohne zu wissen, wer oder wo er ist, geschweige denn, wie er an den verwahrlosten Ort gelangte, an dem er sich nun befindet. Auf der Flucht, vor plötzlich auftauchenden Verfolgern, versucht er seine Erinnerung wieder zu finden, kommt aber einem viel düsterem Geheimnis auf die Spur.

■ EXIT NODE

D 2013, R u B: Ruben Krebs, Christian Schmidt, John Lee Siebert, K: Ruben Krebs, Ton: Christian Schmidt, Sch: John Lee Siebert, F, 80 Min, Dokumentarfilm

Die drei Studenten John, Ruben und Christian beschäftigen sich in ihrer Diplomarbeit mit einem kontroversen Thema. Sie wollen sich mit Pädophilie und deren Bezug zum Internet auseinandersetzen. Auch wenn sie sich nicht ganz über die Herangehensweise einig sind, so ist ihnen das Format klar. Sie wollen einen Dokumentarfilm drehen, der gleichzeitig ihre persönliche Entwicklung während des gesamten Prozesses zeigt. Bei ihren Nachforschungen stoßen sie unter anderem auf das Darknet, ein Teil des TOR-Netzwerks. Eine Nische im Internet, in der jeder Benutzer unter völliger Anonymität agieren kann. Innerhalb des Netzwerks finden sie sowohl Hacker als auch illegalen Waffen- und Drogenhandel. Sogar der Betreiber einer der illegalsten Webseiten der Welt lässt sich in der diskreten Umgebung zu einem Interview hinreißen. Doch schnell merken sie, dass das Darknet noch mehr zu bieten hat, als sie sich erahnen können.



EXIT NODE



HBK Rundgang Programm II

ANIMATION UNLIMITED! UND UNITED SHORTS OF HBK

Sonntag, 2. Februar, 20.30 Uhr

ANIMATION UNLIMITED

D 2013, R u B: Wewen Fei, Sherryl Burgard, Felix Wilcken, M: Sergej Prokofjew und Alois Brüder, F, 25 Min, Genre: 2D-Animation, Thema: Visualisiertes Kinderkonzert

EIN LEBEN LANG

D 2013, R u B: Sherryl Burgard, Felix Wilcken, Pascal Klein, 2 Min, 3D-Animation zum Thema Massentierhaltung

"mog!"

D 2013, R u B: Friedrich van Schoor, Tarek Mawad, F, 1 Min

Ed, ein kleines Wesen der Gattung "mog", treibt in der dreckigen Spüle sein Unwesen.

ZWISCHENWAND

D 2013, R: Hansol Lee, P: Hansol Lee, Seungil Jung, F, Animation, 3:33 Min

A young Korean woman lives in a small apartment in Germany to study. She and her elderly neighbor standing alone have different habits. She feels uncomfortable in the building, and strange things happen in her apartment.

Außerdem:

United shorts of HBK



PROGRAMM III — POETRY EVERYDAY



THE BOY GOT A MAGIC LAMP



ALTE PLATTE

Überirdisch, süß und fromm?
- Auf den Spuren der Engel

DIE ENTDECKUNG DES HIMMELS



NL 2001, R: Jeroen Krabbé, B: Edwin de Vries, Vorlage: Harry Mulisch (Roman), K: Theo Bierkens, M: Henny Vrienten, D: Stephen Fry, Greg Wise, Flora Montgomery, Maureen Lipman, Jeroen Krabbé, F, 133 Min, FSK: 12, OmU

Montag, 3. Februar, 20.00 Uhr, 20.00 Uhr

■ THE BOY GOT A MAGIC LAMP

D 2013, R, B u Sch: Sanchirchimeg Vanchinjav, K: Ruben Krebs, D: Linus Priester, Simone Priester, Rebecca Mayer, Hund: Arco, F, 2:48

Ein Junge, dem seine Mutter nicht besonders viel Beachtung schenkt, findet während eines Spaziergangs zufällig eine wundersame Taschenlampe. Die Taschenlampe zeigt, woran es den jeweiligen angeleuchteten Menschen mangelt oder was sie sich wünschen.

■ ALTE PLATTE

D 2013, R, B u K: M. Nolte, D: Makon, F, Dokumentarfilm, 55 Min

Seit wenigen Monaten leben die ehemaligen Wohnungslosen Tex und Makon in Sozialwohnungen. Gemeinsam mit der Kamera besuchen sie ihre alten Unterkünfte ("Platten") und erzählen aus ihrem Leben. Eineinhalb Jahre gewähren Sie dabei dem Filmemacher ausgewählte Einblicke.

Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. Februar,
20.00 Uhr

■
Nichts ist Zufall, alles ist Vorsehung, Schicksal oder auch Gottes Fügung – zumindest wenn die Interessen des Himmels im Spiel sind. Von Anfang an lassen der Roman und nun auch dessen Verfilmung keinen Zweifel daran, dass jedes Treffen der Hauptfiguren und alle Ereignisse, die sie umgeben, gesteuert sind: von einem skrupellosen Erzengel Gabriel und einem jungen, menschenfreundlicheren Nachwuchselengel. Wenn also der Astronom Max und der angehende Politiker Onno wie zufällig aufeinander treffen, hat dies nur einen einzigen, himmlischen Sinn – einen, der sich erst gegen Ende der Geschichte herausstellt. Bis dahin verbindet die Betroffenen dank der Vorsehung eine tiefe Freundschaft. Onno und Max sind immerhin helllichtig genug, um zu verstehen, dass sie "kosmische Zwillinge" sind, die füreinander geschaffen sind. Als sie die junge Cellistin Ada kennen lernen, sind beide fasziniert von deren graziler Schönheit und Anmut.

Die Nachdenklichkeit des Romans, Mulischs Zweifel an irdischen und himmlischen Gesetzen, die Reflexionen über Gott und die Welt, verdichtet der Film zu einer unterhaltsamen Grotteske, die den Totalitätsanspruch religiöser Dogmen in Frage stellt.

Einführung durch Maria Glasmann, Universität des Saarlandes.

CRÉAJEUNE PROGRAMM "JUNGE ERWACHSENE"

Donnerstag, 6. Februar, 19.00 Uhr



A LA UNE



CAMERA-COMEBACK



COUP2VIEUX POUR COUP2POUCE



DON'T GET WET



EAT GREEN, RED, BLUE, ...



ILLUSION

■ A LA UNE

F/LOR 2013, R: Moritz Zimmermann, Tom Simon Athenstädt, F, 13 Min
Die Medien in Europa geben ihre Rolle als kritische Instanz auf und streben nur noch nach Profit. Bürgermeisterkandidat Jean-Philippe Fabert wird in einem Fahrstuhl in einer peinlichen Situation aufgenommen. Fotoreporter Paul bringt den Skandal auf die Titelseite der Tageszeitung. Zum gleichen Zeitpunkt erscheinen im Wirtschaftsteil gefälschte Zahlen, die ein regionales Unternehmen betreffen.

■ CAMERA-COMEBACK

D/Saarland 2013, R: Valentin Janel & Frederic Lambert, F, 8 Min
Nach gut zwei Jahren ist einiges passiert. Doch eine Sache kam immer zu kurz: der Filmdreh. Höchste Zeit, sich wieder an die Arbeit zu machen! Doch halt: Unsere Helden stehen nicht nur vor der Aufgabe, einen Film ohne Kamera zu fabrizieren, sondern treffen auch noch auf einem Internetretter, der durch Sabotage von Amateurvideos die Qualität des World Wide Web erhalten will.

■ COUP2VIEUX POUR COUP2POUCE

B/WAL 2011, R: Le collectif Coup2Pouce, F, 26 Min
Die jungen Filmemacher von Coup2Pouce haben Senioren gebeten, von einer Erinnerung, einem bedauerlichen oder einem witzigen Ereignis zu berichten. Bei allen sprudeln die Erinnerungen. Entstanden ist ein berührendes, sehr persönliches Video.

■ DON'T GET WET

LUX 2013, R: Paulius Sokolovas, F, 1 Min
Was kann man in einer Minute zeigen? Das fragten sich ein paar Freunde. So haben sie spaßeshalber mit der Kamera, mit Licht und Big Brother experimentiert – oder besser gesagt, Big Oma. Und dies ist das Ergebnis des Experiments.

■ EAT GREEN, RED, BLUE, YELLOW OR ORANGE

D/RLP 2013, R: Nadia Niegel, F, 1 Min
Harmonie, Balance, Kraft und Beweglichkeit – stecken in den Früchten, die hier ein Wettrennen fahren. Denn die Umstellung auf eine vegetarische Ernährung verleiht ungeahnte Energien.

■ ILLUSION

F/LOR/LUX 2013, R: Xavier Ramon, F, 12 Min
Tania wartet an der Haltestelle auf den Bus, der längst hätte kommen müssen. Im Nacken verspürt sie plötzlich einen kalten Hauch, der sie zwingt, sich umzudrehen.

**CRÉA JEUNE PROGRAMM
"JUNGE ERWACHSENE"**

Donnerstag, 6. Februar, 19.00 Uhr



LA FIN DES DINOSAURES

■ LA FIN DES DINOSAURES

F/LOR 2011/13, R: Colin van der Straeten, F, 8:17 Min
Zeugenaussagen von Opfern, Bekannten und bedrückten Angehörigen: Ist er Arzt, Ingenieur oder einfach nur ein Schauspieler? Wer ist denn dieser David Swistski, über den alle sprechen?



L'ART DE LA CHUTE

■ L'ART DE LA CHUTE

F/LOR 2012, R: Bastien Simon, F, 15 Min
Dieser Film interpretiert Texte von Jonathan Swift, Cicero, Henry David Thoreau und Piotr Kropotkin und nimmt damit vier ganz unterschiedliche Persönlichkeiten unter die Lupe. Im Kern der Auseinandersetzung steht die Kunst der politischen Lüge.

**CRÉA JEUNE PROGRAMM
"JUNGE ERWACHSENE"**

Donnerstag, 6. Februar, 21.00 Uhr



LE VISITEUR

■ LE VISITEUR

LOR 2012, R: Yann Keller, F, 13:45 Min
Beim Saubermachen des Swimming Pools trifft Loïc auf einen Außerirdischen. Loïc und seine Freunde helfen dem merkwürdigen Wesen, den Wissenschaftlern zu entkommen und nach Hause zurückzukehren.



LE COQUELICOT

■ LE COQUELICOT

F/LOR 2012, R: Fabien Giurgiu, F, 20 Min
Noémie scheint die Lust am Leben verloren zu haben. Als sie ein Buch von Schopenhauer liest, beginnt sie ihr eigenes Unglück besser zu verstehen. Sie kehrt zu ihrem Kindheitstraum zurück, Tänzerin zu werden, begibt sich damit aber auch in Gefahr.



LE YAOURT

■ LE YAOURT

LOR 2013, R: Félix Rouliere & Vivien Héraud, F, 10 Min
Loïc und Matthieu sind Angestellte einer Produktionsfirma und hatten zwei Monate Zeit, um ein Drehbuch zu erarbeiten. Eines Tages kommt der Chef in ihr Büro, um zu sehen, wie weit sie gekommen sind. Sie haben nichts zustande gebracht und müssen sich einiger Lügen bedienen, um nicht gefeuert zu werden.

CRÉAJEUNE PROGRAMM "JUNGE ERWACHSENE"

Donnerstag, 6. Februar, 21.00 Uhr



MEIN NACHBAR, DER TERRORIST

■ MEIN NACHBAR, DER TERRORIST

D/Saarland 2012/13, R: Sarah Kempf & Katrin Neisius, F, 10:33 Min

Rentner Klaus entführt seinen Nachbarn, den er für einen Terroristen hält. Klaus überwältigt den jungen Mann am helllichten Tag mit einem Kartoffelsack. Im Keller kommt der Nachbar, an einen Stuhl gefesselt, wieder zur Besinnung. Klaus, der zum ersten Mal foltert, stellt sich zunächst ungeschickt an. Nichts bestätigt den Verdacht. Doch was ist, wenn er Recht hat?



NEIGHBOURS

■ NEIGHBOURS

LUX 2013, R: Andrés Lago, F, 1 Min

Ein Film über das Zusammenleben unterschiedlichster Menschen, so wie man sich das vorstellt, oder vielleicht auch etwas anders.



PLAN B

■ PLAN B

LUX/RLP 2013, R: Olena Pavlenko, F, 3:32 Min

Ein Kurzfilm über zwei schlagfertige Betrüger. Das Paar hat nie genug Geld. Glücklicherweise finden sie immer jemanden, der bereit ist, alles mit ihnen zu teilen. Aber Herr Steinmann ist überraschenderweise ein harter Fall für sie.



REQUIEM

■ REQUIEM

LOR 2012, R: Florent Leone, F, 16 Min

1917. Irgendwo in den Tiefen des Atlantiks: Die Besatzung eines U-Boots ist vom Kurs abgekommen. Im Maschinenraum befinden sich zwei Offiziere der Kaiserlichen Marine. Kapitän Otto von Tirpitz erteilt dem jungen Karl einen letzten Befehl: Er soll die Luken einer angrenzenden Kammer öffnen, in die der Rest der Besatzung eingesperrt wurde.



VER.DI, VENI, VICI -
MACH MEHR AUS
DEINER ARBEIT

■ VER.DI, VENI, VICI - MACH MEHR AUS DEINER ARBEIT

D/RLP 2013, R: Nadja Niegel, F, 1 Min

Hätte es vor 2000 Jahren schon Gewerkschaften gegeben ... Die hart arbeitenden Gladiatoren in diesem Spot erhalten durch eine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft die Chance, ihre Freiheit zu erkämpfen. Ein Spot für die Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di.

Le français par le film
**LES SAVEURS DU PALAIS —
 DIE KÖCHIN UND
 DER PRÄSIDENT**



F 2012, R: Christian Vincent, B: Etienne Comar,
 Christian Vincent, K: Laurent Dailland, M: Gabriel
 Yared, D: Catherine Frot, Jean d'Ormesson, Hippolyte
 Girardot, Arthur Dupont, Jean-Marc Roulot, Arly Jover,
 Brice Fournier, F, 95 Min, FSK: 0, **OF**

Martha Argerich - Filmporträt
 Filmlesung

ARGERICH



ARGERICH - BLOODY DAUGHTER
 F 2012, R u B: Stéphanie Argerich, K: Stéphanie Arge-
 rich, Luc Peter, F, 95 Min, OmU, Dokumentarfilm
**Am Montag zur Einstimmung in den Film: Film-
 lesung von Jens Scherer.**

**Freitag, 7. Februar, 19.00 Uhr,
 in französischer Originalfassung**

Die Köchin Hortense Laborie ist mehr als überrascht,
 als sie für ein Bewerbungsgespräch in Paris abge-
 holt wird, die Stelle ist jedoch geheim. Als sie im Laufe
 der Autofahrt die Adresse erfährt, wird ihr ganz anders:
 Der Elysée-Palast! Für den Präsidenten kochen! Ausge-
 rechnet sie! Hortense ist eine erfahrene Köchin, aber
 mit dem Pariser Schnickschnack möchte sie gar nichts
 zu tun haben. Und wie sich bald herausstellt, der Präsi-
 dent auch nicht. Er möchte die alte französische Küche,
 Hausmannskost wie früher zu Hause. Dazu ist Hortense
 gerne bereit. Sie wird als Leibköchin eingestellt. Doch
 der wahre Kampf beginnt erst. Die Zentralküche des
 Elysée-Palastes sieht sich in ihren Kompetenzen be-
 schnitten. Da der Präsident sich die neue Köchin ganz
 explizit gewünscht hat, steht er natürlich voll und ganz
 zu ihr. Ja, immer öfter schleicht er sich sogar abends
 oder nachts in ihre Küche und sinniert mit Hortense ge-
 meinsam über die Köstlichkeiten der französischen
 Küche. Nach außen gibt sich Hortense stark und stand-
 haft, doch wie lange kann sie den Anfeindungen noch
 standhalten? (kino-zeit.de)

**Einführung auf Französisch und Deutsch von
 Huguette Ballschmiede, Katholische Erwach-
 senenbildung Saarbrücken. Im Anschluss an
 den Film Diskussion auf Französisch.**



**Samstag, 8. bis Mittwoch, 12. Februar,
 20.00 Uhr**

Man nennt sie auch "die Löwin am Klavier": Die Pia-
 nisten-Legende Martha Argerich ist auf der Bühne
 auch mit 72 Jahren eine Königin. Kameras aber mag
 sie nicht und gibt kaum Interviews. Doch Kamera ist
 nicht gleich Kamera: Tochter Stéphanie hat einen inti-
 men Film über ihre Mutter gedreht. Mit elf Jahren
 bekam Stéphanie eine Videokamera geschenkt und be-
 gann, ihre unkonventionelle Familie zu filmen: Alles
 drehte sich immer um die Mutter, ihre Beziehung zu
 ihren drei Töchtern von drei verschiedenen Männern,
 ihre wilden Liebesgeschichten. Der Spagat zwischen
 Weltkarriere und Familienleben war groß. "Ich sage oft,
 meine Mutter ist eine Art Monster, fast zu schön und zu
 talentiert. Aber auch sehr zerbrechlich", so die Regis-
 seurin. "Was uns als Kinder am meisten verwirrte, war,
 wie sie von einem Extrem ins andere wechselte: eine
 Göttin auf der Bühne und Minuten vorher das kleine
 Mädchen, das man beruhigen musste." ARGERICH ist
 kein Musikfilm, vielmehr ein vielschichtiges Familienpor-
 trät. Martha Argerich stellt sich im Film einem anderen
 Blick. Vieles bleibt unausgesprochen. Aber man ahnt:
 Der Weltstar hat seine Nächsten stark gefordert. "Mein
 Film war ein Prozess der Distanzierung", sagt Stéphanie
 Argerich. "Ich habe mich endlich abgenabelt. Mit fast
 40 Jahren." (3sat.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

CRASHKURS



D 2011, R u B: Anika Wangard, K: Cornelius Plache,
D: Ulrich Voß, Claudia Eisinger, Monika Lennartz,
Winnie Böwe, Friederike Frerichs, Armando Dotto,
Michael Baderschneider, Kornelia Boje, F, 90 Min,
FSK: 0

Donnerstag, 13. Februar, 17.00 und 20.00 Uhr

Montag, 24. und Dienstag, 25. Februar, 20.00 Uhr

Das Rentnerpaar Meyenburg hatte sich ein recht angenehmes Leben aufgebaut und plante mit seinem Ersparnis, sich die Zeit so angenehm wie möglich zu machen. Doch dann kam die Finanz- und Bankenkrise und auf einmal steht das Paar ohne seine Rücklagen da. Niemand scheint ihnen helfen zu können oder auch nur zu wollen. Jedoch will Eva nicht einfach kampflös aufgeben und entscheidet sich, für ihre Sache zu kämpfen. Mit allen Mitteln leistet sie Widerstand gegen die Bank und fordert ihr Geld ein. Jedoch ohne Erfolg. Als dann noch ihr Ehemann in Untersuchungshaft gerät, nur weil er vor der Bank demonstriert, ist es nichts mehr wie es einmal war. (nach: spiefilm.de)

Trotz seiner sanften Erzählweise und der eher konventionellen visuellen Auflösung ist CRASHKURS kein Feel-Good-Movie, das mit einer Hand voll kauziger Rentner kämpferischen Zwangsoptimismus verbreiten will. Ein Happy End im Kampf zwischen David und Goliath gibt es hier nicht. Im Angesicht der monströsen Bankhochhäuser in Frankfurt macht Eva – die Buttersäureflaschen im Rucksack – wieder kehrt. Auf eine Entschädigung wird sie noch lange warten, genauso wie die Protestler, die vor dem Abspann in Dokumentaraufnahmen gezeigt werden. (zeit.de)



Wem gehört das Wasser? BOTTLED LIFE



CH/D 2011, R: Urs Schnell, B: Urs Schnell, Res Gehri-
ger, K: Laurent Stoop, M: Ivo Ubezio, F, 90 Min,
FSK: 0, Dokumentarfilm

Freitag, 14. Februar, 19.00 Uhr, Samstag, 15.

Februar und Sonntag, 16. Februar, 20.00 Uhr

Während die Weltbevölkerung rasant wächst, wird sauberes Wasser immer mehr zur Mangelware. Der Film dokumentiert das boomende Geschäft mit dem Trinkwasser in der Flasche und fokussiert dabei ganz auf den Leader der Branche: auf den Schweizer Nestlé-Konzern. Nestlé besitzt weltweit über 70 verschiedene Wassermarken. Zu den bekanntesten gehören Perrier, San Pellegrino und Vittel. Allein mit abgepacktem Wasser setzt Nestlé jährlich rund 10 Milliarden Franken um. Trotzdem ist Wasser eine Sparte, über die man bei Nestlé nicht gerne spricht. Die Nestlé-Manager verweigern Interviews. Nestlé legt großen Wert auf Imagepflege. Wenn es um Wasser geht, prägt vor allem Peter Brabeck das Bild des Konzerns. Er entwickelte eine Kommunikationsstrategie, die mit Begriffen wie "Corporate Social Responsibility" (unternehmerische Sozialverantwortung) oder "Creating Shared Value" (gemeinsame Werte schaffen) operiert. Am Schluss bleibt das Bild eines Konzerns, der sich weltweit Rechte an Wasserquellen sichert, um den Wassermarkt der Zukunft zu dominieren. (bottletlifefilm.com)

Am Freitag im Anschluss an den Film laden die Stiftung Demokratie Saarland und die Naturfreunde Saarbrücken zu einer Gesprächsrunde zum Thema: Wem gehört das Wasser ein. Moderation: Jürgen Meyer, Arbeitskammer. Eintritt frei!

TRICKFILMFESTIVAL STUTTGART BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION



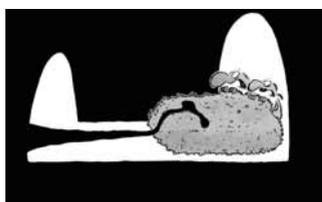
HEAD OVER HEELS



MINIYAMBA



OH WILLY ...



DER PINGUIN



KARA NO TAMAGO/A WIND EGG

Montag, 17. bis Mittwoch, 19. Februar,

20.00 Uhr

■ BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION

Die Auswahl umfasst eine internationale Auswahl der besten animierten Kurzfilme des Internationalen Trickfilm-Festivals Stuttgart 2013. Die Filme verzaubern und fesseln, sind unterhaltsam, voller Witz und Originalität. Dabei klammern sie auch kritische und nachdenkliche Themen nicht aus. Zu sehen ist die ganze Bandbreite aktueller Trickfilmtechniken - von 3D-Computer-Animation bis zum klassischen Zeichentrick.

Am Montag bietet Ihnen Sebastiano Curcuruto ein kleines Büffet an! Eintritt: 6.50/7.50 Euro

■ HEAD OVER HEELS

GB 2012, R: Timothy Reckart, 10:20 Min, Puppentrick, Preise: Oscar-nominiert 2013/Cartoon d'Or, bester europäischer Animationskurzfilm 2013/mehrfach international ausgezeichnet.

Ein Paar, das die Zeit voneinander entfernt hat: Er lebt am Boden, sie an der Decke. Dazwischen schwebt ihre Ehe.

■ MINIYAMBA

Jeden Tag verlassen Tausende ihr Heimatland auf der Suche nach einer besseren Zukunft. Abdu aus Mali macht sich auf nach Europa. Sein Weg führt ihn zum Stacheldrahtzaun von Ceuta, durch den die fernen Lichter des Westens scheinen und sein Traum von der rauen Wirklichkeit abgetrennt wird.

■ OH WILLY ...

B/F/NL 2011, R: Emma de Swaef, Marc James Roels, 16:42 Min, Stop-Motion, Preise: Grand Prix, Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart 2013/vielfach international ausgezeichnet

Um seiner sterbenden Mutter beizustehen, kehrt der Mittfünfziger Willy in sein Heimatdorf zurück. Nach ihrem Ableben plagten ihn Zweifel. Wie steht es um die Entscheidungen, die sein Leben bestimmt haben? Überstürzt flieht er vor den quälenden Gedanken in einen Wald, der ihm zunächst eine unsanfte Begrüßung und dann den mütterlichen Schutz eines haarigen Wesens beschert.

■ DER PINGUIN

D 2012, R: Annette Jung, 7:17 Min, Legetrick, Zeichentrick, 2D-Computer-Animation

Ein Pinguin besucht ein Eskimopärchen in seinem Iglu und fällt ihnen furchtbar auf die Nerven, bis das ganze in einem Blutbad endet. Nach dem Comic "Der Pinguin" von Walter Moers.

■ KARA NO TAMAGO/A WIND EGG

JP 2012, R: Ryo Okawara, 10:30 Min, Tusche auf Papier, Zeichnungen auf Papier, Preise: Lotte Reiniger Förderpreis für Animationsfilm (Bester Abschlussfilm)/Stuttgart International Festival of Animated Film 2013 Eine Familie betreibt einen Hühnerhof. Der Sohn sehnt sich nach Vögeln. Die Tochter beobachtet den Bruder. Der Vater liebt Eier und die Mutter einen anderen. Jedes Mitglied des Familienkonstrukts hat seine Vorlieben oder Geheimnisse.

TRICKFILMFESTIVAL STUTTGART BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION



CHOPPER



JUNKYARD



CÂLIN SUR GLACE

Kino und kulinarisches Menü DIE KÖCHIN UND DER PRÄSIDENT



LES SAVEURS DU PALAIS

F 2012, R: Christian Vincent, B: Etienne Comar, Christian Vincent, K: Laurent Dailland, M: Gabriel Yared, D: Catherine Frot, Jean d'Ormesson, Hippolyte Girardot, Arthur Dupont, Jean-Marc Roulot, Arly Jover, Brice Fournier, F, 95 Min, FSK: 0, OmU

Montag, 17. bis Mittwoch, 19. Februar,

20.00 Uhr

■ CHOPPER

NL 2012, R: Lars Damoiseaux, Frederik Palmaers, 2:10 Min, 3D-Computer-Animation

Ein Grashüpfer wird von einem Frosch verspeist, der von einem Storch geschnappt wird, der einem Krokodil zum Opfer fällt. Das Krokodil muss für Lederschuhe herhalten, die an den Füßen eines Fahrradfahrers enden. Auf dem Weg verunglückt der Fahrradfahrer, weil ihm ein Grashüpfer ins Gesicht springt.

■ JUNKYARD

NL 2012, R: Hisko Hulsing, 17:50 Min, Mischtechniken: Öl auf Leinwand, Zeichnungen, 3D CGI, Preise: SWR-Publikumspreis/Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart 2013/mehrfach international ausgezeichnet

Ein Mann wird von einem Junkie ausgeraubt und erstochen. Kurz bevor er stirbt, flackert das Bild seines Jugendfreundes vor seinen Augen auf. Ihre einst enge Beziehung fand durch den Drogenmissbrauch seines Freundes ein abruptes Ende. Ein zwielichtiger Dealer aus der Nachbarschaft zog den Freund in einen Abwärtsstrudel aus Sucht und Beschaffungskriminalität.

■ BABIOLES: CÂLIN SUR GLACE

F 2011, R: Mathieu Auvray, 2 Min, 3D-Computer-Animation

Als die Babioles dünnes Eis erkundeten.

Donnerstag, 20. Februar, 19.00 Uhr,

Freitag, 21. Februar, 20.00 Uhr

Die Köchin Hortense Laborie ist mehr als überrascht, als sie für ein Bewerbungsgespräch in Paris abgeholt wird, die Stelle ist jedoch geheim. Als sie im Laufe der Autofahrt die Adresse erfährt, wird ihr ganz anders: Der Elysée-Palast! Für den Präsidenten kochen! Ausgerechnet sie! Hortense ist eine erfahrene Köchin, aber mit dem Pariser Schnickschnack möchte sie gar nichts zu tun haben. Und wie sich bald herausstellt, der Präsident auch nicht. Er möchte die alte französische Küche, Hausmannskost wie früher zu Hause. Dazu ist Hortense gerne bereit. Sie wird als Leibköchin eingestellt. Die Zentralküche des Elysée-Palastes sieht sich in ihren Kompetenzen beschneiden. Da der Präsident sich die neue Köchin ganz explizit gewünscht hat, steht er natürlich voll und ganz zu ihr. Ja, immer öfter schleicht er sich sogar abends oder nachts in ihre Küche und sinniert mit Hortense gemeinsam über die Köstlichkeiten der französischen Küche. Nach außen gibt sich Hortense stark und standhaft, doch wie lange kann sie den Anfeindungen noch standhalten? (kino-zeit.de)

Vor dem Film am Donnerstag kurze Einführung von Huguette Ballschmiede, KEB, und nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar. Eintritt für Kino und Menü zusammen 32 €.

**Anmeldung dringend erforderlich:
Café Kostbar 0681/37 43 60.**

KÜSS MICH

SWE 2011, R u B: Alexandra-Therese Keining, K: Ragna Jorming, M: Marc Collin, D: Ruth Vega Fernandez, Liv Mjones, Lena Endre, Krister Henrikson, Joakim Nätterqvist, Tom Ljungman, Josefine Tengblad, Björn Kjellman, F, 103 Min, FSK: 12, OmU

**Samstag, 22. und Sonntag, 23. Februar,
20.00 Uhr**

Eine junge Frau plant die Hochzeit mit ihrem Freund, als sie ihre Stiefschwester, die Tochter der neuen Frau ihres Vaters, kennenlernt und sich in diese verliebt. Nach einem magischen Wochenende in den Schären kehren beide zunächst in ihr altes Leben zurück, doch die gegenseitige Sehnsucht lässt sie nicht los. Konventionelle Romanze, die immer wieder schöne, intensive Momente findet: So wird Mias spätes Coming-Out nicht nur als persönliches "Drama" erzählt, sondern verhandelt auch gesellschaftliche und familiäre Ressentiments. Ihr anfangs liberaler Vater, der lesbischen Identität seiner Stieftochter gegenüber tolerant, entpuppt sich unterschwellig als homophob, sobald er mit der Bisexualität seiner Tochter konfrontiert wird. Jenseits solcher Subtexte ist KÜSS MICH erzählerisch ganz nach den Regeln einer konventionellen Hetero-Liebesgeschichte gestrickt – bis zur problembereinigten Auflösung am Ende, das von Robyns Elektropop-Ballade "With Every Heartbeat" befeuert wird. Dass solche Zugeständnisse bei einem lesbischen Drama anders zu werten sind, liegt auf der Hand, gilt KÜSS MICH nach Moodyssons "Raus aus Amal" doch als erster schwedischer Film über die lesbische Liebe erwachsener Frauen. Insofern leistet KÜSS MICH wichtige Pionierarbeit. (Esther Buss, filmdienst.de)



Premiere
CRASHKURS



D 2011, R u B: Anika Wangard, K: Cornelius Plache, D: Ulrich Voß, Claudia Eisinger, Monika Lennartz, Winnie Böwe, Friederike Frerichs, Armando Dotto, Michael Baderschneider, Kornelia Boje, F, 90 Min, FSK: 0

**Montag, 24. und Dienstag, 25. Februar,
20.00 Uhr**

Das Rentnerpaar Meyenburg hatte sich ein recht angenehmes Leben aufgebaut und plante mit seinem Ersparnen, sich die Zeit so angenehm wie möglich zu machen. Doch dann kam die Finanz- und Bankenkrise und auf einmal steht das Paar ohne seine Rücklagen da. Niemand scheint ihnen helfen zu können oder auch nur zu wollen. Jedoch will Eva nicht einfach kampflos aufgeben und entscheidet sich, für ihre Sache zu kämpfen. Mit allen Mitteln leistet sie Widerstand gegen die Bank und fordert ihr Geld ein. Jedoch ohne Erfolg. Als dann noch ihr Ehemann in Untersuchungshaft gerät, nur weil er vor der Bank demonstriert, ist eh nichts mehr wie es einmal war. (nach: spielfilm.de)

Trotz seiner sanften Erzählweise und der eher konventionellen visuellen Auflösung ist CRASHKURS kein Feel-Good-Movie, das mit einer Hand voll kauziger Rentner kämpferischen Zwangsoptimismus verbreiten will. Ein Happy End im Kampf zwischen David und Goliath gibt es hier nicht. Im Angesicht der monströsen Bankhochhäuser in Frankfurt macht Eva - die Buttersäureflaschen im Rucksack – wieder kehrt. Auf eine Entschädigung wird sie noch lange warten, genauso wie die Protestler, die vor dem Abspann in Dokumentaraufnahmen gezeigt werden. (zeit.de)

Freunde der Antike -
Vortrag zum Episodenfilm
**STAR TREK UND DAS
IMPERIUM ROMANUM**



Vortrag von Prof. Dr. Otta Wenskus
(Institut für Klassische Philologie, Universität Innsbruck)

Premiere
**CHARLIE MARIANO:
LAST VISITS**



D 2013, R: Axel Engstfeld, F, 100 Min,
Dokumentarfilm

Mittwoch, 26. Februar, 20.00 Uhr

Das Imperium Romanum ist in den Star-Trek-Serien immer wieder ein wichtiger Bezugspunkt. Als Vorlagen dienen den Autoren dabei weniger antike Texte als die bekannteren Antikfilme. Dadurch werden zwar oft Klischees wiederholt, die aber in den späteren Serien auf originelle Weise variiert werden. Ein Thema, das immer wieder eine große Rolle spielt, ist die Gladiatur. Hier zeigt sich jedoch, dass die Star-Trek-Autoren keine raumfahrende nichtmenschliche Zivilisation zum "Rom der Zukunft" par excellence machen, anders als etwa die (teilweise identischen) Autoren von Babylon 5". Es gibt im Star-Trek-Universum zwar mehrere Zivilisationen, die Gladiatorenspiele veranstalten aber nicht die noch nicht raumfahrenden Bewohner des Gladiatorenplaneten 892-IV der Originalserie. Jedoch gerade die Zivilisationen, welche die meisten Rom-Bezüge aufweisen, scheinen die Gladiatur gar nicht zu kennen. Bei keiner der Star-Trek-Spezies haben nur die Römer Pate gestanden: Die Romulaner sollen auch an die Chinesen erinnern, die Vulkanier haben gleich mehrere fernöstliche Wurzeln, und die Vereinigte Föderation der Planeten orientiert sich an der UNO sowie besonders an den USA. Zudem sieht es fast so aus, als ob die Romulaner und die Borg auch die Funktion haben, mit den negativen Seiten des Imperium Romanum auch die negativen Seiten der USA zu zeigen. Dies soll anhand einiger Szenen und insbesondere in Ausschnitten der Next-Generation-Folge "Unification II" (deutsche Wiedervereinigung) von 1991 verdeutlicht werden.



**Donnerstag, 27. Februar bis Montag, 3. März,
20.00 Uhr**

Als "Tears of Sound" bezeichnete der berühmte Bassist Charlie Mingus seinen Klang. Charlie Mariano, Saxophonist, Weltmusiker, einer der Großen des Jazz. Charlie Mariano hat mit Charlie Parker und Dizzy Gillespie in den USA gespielt. In den 70er Jahren kommt Charlie Mariano nach Europa und bleibt. Im Gegensatz zu Amerika kann er in Deutschland seinen Lebensunterhalt als Jazzmusiker verdienen. Charlie Mariano wird zur Inspiration von Generationen junger europäischer Musiker. Im Laufe der Jahre 2008/2009 hat das Filmteam Charlie, der seit 20 Jahren in Köln lebte, immer wieder besucht. Hat ihn zu Konzerten begleitet, haben bei ihm zu Hause gedreht, lässt andere Musiker zu Wort kommen. Auch mit 85 muss Charlie für seinen Lebensunterhalt spielen. 2008 wird die Situation für ihn schwieriger. Eine schwere Krankheit macht ihm schon länger zu schaffen, dennoch bleibt Charlie durch und durch positiv, nimmt seine Kraft zusammen, um immer wieder Konzerte zu geben. Er liebt es einfach zu sehr Musik zu machen. Im Juni 2009 starb er im Alter von 85 Jahren. 3 Monate vor seinem Tod spielt er sein letztes großes Konzert zu seinem 85. Geburtstag in Stuttgart. Wegbegleiter aus den letzten 40 Jahren treffen sich, um noch einmal mit Charlie auf der Bühne zu stehen. (engstfeldfilm.de)



Sonntag, 8. bis Mittwoch 12. Februar, 20.00 Uhr

INTERMEZZO FILMS & IDEALE AUDIENCE PRESENT



ARGERICH

REALISATION STEPHANIE ARGERICH IMAGE STEPHANIE ARGERICH / LUC PETER PRISE DE SON MARC VON STUHLER MONTAGE VINCENT PILLUS PRODUCTION PIERRE-OLIVIER BARDET, IDEALE AUDIENCE / LUC PETER, INTERMEZZO FILMS / CLAIRE KRON, ALINE SCHIRO TITRE ORIGINAL BLOODY DAUGHTER EN COPRODUCTION AVEC ARTE FRANCE, RADIO TELEVISION SUISSE, SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN ET LA PARTICIPATION DE FRANCE TELEVISIONS / MEZZO / ERR - ESTI RAHVUSANHAALINE, ESTONIE / RTS - RADIO TELEVISIONA SLOVENIJA / SBS - SPECIAL BROADCASTING SERVICE, AUSTRALIE / SVT - SVERIGES TELEVISION / TVP KULTURA - TELEWIZJA POLSKA / YLE - YLEISRAADIO OY, FINLANDE AVEC LE SOUTIEN DU PROGRAMME MEDIA DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE / CENTRE NATIONAL DU CINEMA ET DE L'IMAGE ANIMEE / OFFICE FEDERAL DE LA CULTURE (OFC) / FONDOS REGIO FILMS / LA LOTERIE ROMANDE / VILLE DE GENEVE / FONDATION VALDOISE POUR LE CINEMA - LOTERIE ROMANDE, CANTON DE VAUD ET VILLE DE LAUSANNE / FONDS DE PRODUCTION TELEVISUELLE / PROCREP - SOCIETE DES AUTEURS / ANGOA / SUCCES PASSAGE ANTENNE / LA FONDATION ERNST GOHNER - STAGE POOL, FOCAL

AB DEM 30. JANUAR 2014 IM KINO!





Ökologie ✓



Wirtschaft ✓

Soziale
Verantwortung ✓



Wir übernehmen Verantwortung.
Für die Region.

 Sparkasse
Saarbrücken



Erfahren Sie mehr über unsere Haltung zur Nachhaltigkeit und zu unseren regionalen Förderprojekten unter www.sparkasse-saarbruecken.de/verantwortung